www.gruenstift-duesseldorf.de

JANUAR – APRIL 2018 | HEFT 92

grünstift!

DAS DÜSSELDORFER UMWELTMAGAZIN

AUSGEBAGGERT Braunkohle

AUSGEZEICHNET Initiativen

AUSGELASSEN Festivals

S. 4

S. 8

S. 9

S. 14

S. 12

Frust und Lust

Liebe Leserin, lieber Leser,

Appelle an die politische Vernunft haben bisher – trotz Klimagipfel – nichts bewirkt: Die Entscheidungsträger in Bund und Land halten an der Braunkohle fest, lassen weiter Umweltverschmutzung, Gesundheitsschäden, CO_2-Ausstoß, Dorf- und Waldzerstörungen zu und verpassen einen sozial- und wirtschaftsverträglichen Ausstieg.

Um wenigstens den Rest des Hambacher Waldes zu retten, musste es der Naturschutz mal wieder richten: Nur mit Hilfe von EU-Richtlinien zum Schutz natürlicher Lebensräume samt Pflanze und Tier ließen sich die Sägen per Gericht (erstmal) stoppen – Fledermaus und Maiglöckchen sei Dank. Hoffen wir, dass der Druck aller Anti-Kohle-Bündnisse auch endlich die Bagger stillstehen lässt.

Zum Entspannen ist in dieser ***grünstift***-Ausgabe auch Erfreuliches zu lesen: So geht es um Tauschen von Gemüse-Saatgut, Einkaufen auf dem Markt ohne Plastik, Spaziergänge am Rhein, Radfahren in Kopenhagen und ums Beobachten unserer Vogelwelt. Ich wünsche eine informative und anregende Lektüre.

Lika Weingarten, Redaktionsleitung

Inhalt

NATUR UND UMWELT

4 **Braunkohletagebau**
Aufschub für den Hambacher Wald
5 **Rodungsstopp**
BUND setzte sich durch
6 **Bäume in Düsseldorf**
Bei uns seltene Papierbirken
7 **Der Star**
Vogel des Jahres 2018
8 **Starbeobachtung**
Ornis im Urlaub
8 **Vogelbuch**
Für Düsseldorf und Umgebung
9 **Unterwegs in Düsseldorf**
Immer am Rhein entlang
11 **Audio aus der Kämpe**
Weidenkörbe für den Transport

MENSCH UND STADT

12 **Rosenmontag**
„Umwelt ins Zentrum“ geht jeck
13 **Solawi Kaarst/Düsseldorf**
Wer will mitackern!
13 **Saatgutfestival**
Wieder im März in Bilk
14 **Nachhaltigkeitsfestival**
In der Hochschule Düsseldorf
14 **Kopenhagen**
Ambitionierte Fahrradstadt
15 **Nachhaltiger Konsum**
AG plant weitere Vernetzung
16 **Auf dem Kolpingplatz**
Wochenmarkt ohne Plastik
17 **Umweltpreis 2017**
Für das Projekt Foodsharing
18 **Umweltprämie**
Für TR „Gib und nimm“
28 **Autorenliste/Impressum**

AUS DEN VEREINEN

18 Umwelt-Zentrum
19 Biostation
20 BUND
21 NaturFreunde
22 Ökotop Heerdt
23 SGV
24 VCD
25 Waldkindergarten
26 NABU

28 **TERMINE**

31 **ADRESSEN**

Titelfoto: *BUNDler im Hambacher Wald – Rodungsstopp erreicht!* Foto: Dirk Jansen/BUND
Fotos oben: Dirk Jansen, Uwe Kunze/pixelio.de, Wolfgang Hilberath, gänseblümchen/pixelio.de, Rita Ciura.
Allen Autoren und Fotografen gilt ein herzlicher Dank für ihre Beiträge, ebenso allen Anzeigenkunden, die uns durch ihre Inserate unterstützen!

Kohle unten lassen!

Auf einem toten Planeten gibt es keine Arbeitsplätze

Im November 2017 hat vor unserer Haustür im rheinischen Bonn der 23. UN-Klimagipfel mit tausenden Delegierten aus der ganzen Welt stattgefunden. Während dort in den Konferenzsälen diskutiert und vieles auf die nächste Konferenz in Polen verschoben wurde, geht der Klimawandel mit dem Anstieg des Meeresspiegels, mit Dürren und Wetterextremen, mit dem Verlust von fruchtbaren Böden, mit unkalkulierbaren Gesundheitsgefahren und mit der Zerstörung von Dörfern und Städten ungebrochen weiter. Letztendlich wird unser Planet Erde das langfristig nicht unbeschadet überstehen.

Folgen des Tagebaus

Keine 50 Kilometer von Bonn und Düsseldorf entfernt können wir erleben, wie Klimazerstörung in unserer Region gemacht wird: Hier im Rheinischen Braunkohlerevier, an der Abbruchkante des 40 Quadratkilometer großen und 500 Meter tiefen Tagebaus können wir sehen, wie gigantische Kohlebagger sich ohne Pause weiter in die Erde fressen.

Seit Jahrzehnten werden von RWE und den politisch Verantwortlichen zehntausende Menschen für den Braunkohletagebau zwangsumgesiedelt und vertrieben, Dörfer und Städte und ihre Geschichte zerstört, der Jahrhunderte alte Hambacher Wald kahlgeschlagen, die aus der Erde gekratzte Braunkohle in den umliegenden Kraftwerken verbrannt – und das ohne energiepolitische Notwendigkeit.

Die RWE-Braunkohlekraftwerke sind die größte Quelle des Treibhausgases Kohlendioxid in Europa, emittieren dazu auch zehntausend Tonnen gesundheitsschädlicher Schadstoffe wie Chrom, Nickel, Blei, Kadmium, Arsen, Feinstäube, Quecksilber u.a. Sie verursachen in Deutschland geschätzte Gesundheitskosten von rund vier Milliarden Euro pro Jahr und sind statistisch gesehen jedes Jahr für den vorzeitigen Tod vieler Menschen verantwortlich (s. „Programm Zukunft: Kohlekraftwerke – Nein Danke!“).

Bündnisse für ein Kohle-Ende

Gegen diesen Wahnsinn kämpfen aber auch seit Jahrzehnten Umweltorganisationen, Anliegergemeinden, Einzelpersonen, Bürgerinitiativen, Globalisierungskritiker und KlimaaktivistInnen. Gemeinsam mit unterschiedlichen Aktionsformen und in den Bündnissen „Rote Linie“, „Ende Gelände“ oder „Kohle erSetzen“ engagieren sie sich politisch, symbolisch, juristisch und praktisch für das Ende der Braunkohleförderung, gegen die Zerstörung der Heimat, für den Erhalt des Hambacher Waldes und global für eine klimagerechte Welt.

Dezember-Exkursion im Hambacher Wald mit Michael Zobel Foto: Georg Schmidt

Neben den schon seit Jahren bestehenden Wiesen- und Waldbesetzungen im Hambacher Wald gab es 2017 ein Jugendcamp des BUND in Kerpen-Manheim und das große Klimacamp in der Nähe von Erkelenz. Zehntausende von Menschen beteiligten sich in den Augusttagen und während der UN-Klimakonferenz in Bonn an vielfachen Aktionen. Es gab Diskussionen, Mahnwachen vor den Kraftwerken, Workshops und Besichtigungen des Hambacher Waldes, Veranstaltungen mit Betreibern und Gewerkschaften, Demonstrationen, friedliche Aktionen zivilen Ungehorsams im Tagebau, Besetzungen von Kohleschiffen auf dem Rhein, Blockaden der Infrastruktur und mehrere „Rote Linie-Aktionen“.

Auch Gewerkschafter dabei

Auch wir als Initiative „GewerkschafterInnen für Klimaschutz“, die aus Mitgliedern aus der „Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft“ (Verdi), der „Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft“ (GEW), der „Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie“ (IG BCE) und der IG Metall besteht, setzen uns für eine klimagerechte Welt ein. So haben wir u.a. im November an der großen Demo mit 25.000 TeilnehmerInnen in Bonn teilgenommen und im August auf dem Erkelenzer Klimacamp im Zelt 24 einen Workshop zum Ausstieg aus der Kohleverstromung und zum Thema Importkohle veranstaltet (mehr über uns auf: *www.labournet.de*).

Wer bisher in der Umwelt- und Klimabewegung von „Gewerkschaft“ redet, meint oft die IG BCE. Anstatt über den für die Region und die Bergleute sozialverträglichen Ausstieg aus der Kohleverstromung zu reden, fährt die Gewerkschaftsführung immer wieder die aggressiven Kampagnen „Schnauze voll“, mit den auch von RWE benutzten Totschlagargumenten „Arbeitsplätze“ oder „Versorgungssicherheit“. Dem widersprechen wir: Nach Angaben der Taz hatte Deutschland im Jahr 2016 einen Stromexportüberschuss von rund 50 Milliarden Kilowattstunden. Das entspricht etwa acht Prozent des deutschen Verbrauchs oder der Stromerzeugung von fünf AKWs.

Eine große Aufgabe

Der Bundesvorstand des Gewerkschafts-

Baumhaus von Umweltaktivisten im besetzten Hambacher Wald Foto: Georg Schmidt

dachverband DGB fasste 2013 einen Beschluss zum „Energieumstieg“: „Der Umbau der Energieversorgung muss mutig, technologisch anspruchsvoll und vor allem sozial gerecht gestaltet werden.“ Verdi, in der viele in der Kohleweiterverarbeitung beschäftigten KollegInnen organisiert sind, hat als erste Einzelgewerkschaft 2016 beschlossen, sich für den schnellstmöglichen Ausstieg aus der Braunkohle einzusetzen. Eine vorgestellte Studie zum sozialverträglichen Ausstieg aus der Kohleverstromung zeigt Wege und Möglichkeiten auf. Aber Papier ist ja bekanntlich geduldig.

Als „GewerkschafterInnen für Klimaschutz“ fordern wir vom DGB und den Einzelgewerkschaften mehr Unterstützung im Kampf um Klimagerechtigkeit. Dafür brauchen wir neben dem gesellschaftlichen dringend auch einen gewerkschaftlichen Dialog: über umweltfreundliche Industriepolitik und das Ende der fossilen Wirtschaft, über Regionalplanung, Strukturwandel und Konversionsprogramme, über einen sozialverträglichen Ausstieg aus der Braunkohle und auch über bezahlbare Energie für alle. Es gibt also einiges zu tun...

Kaspar Michels

Rodungsstopp

Ruhe im Hambacher Wald

Am 13. Dezember erklärte Tagebaubetreiber RWE, bis Ende 2017 keine Rodungsmaßnahmen mehr im Hambacher Wald vorzunehmen. NRW-Energieminister Andreas Pinkwart bestätigte im WDR, dass es vor dem nächsten Herbst keine Eingriffe geben wird.

Komplex und langwierig

Vor mehr als 20 Jahren legte der BUND seine erste Klage gegen die Kohlegrube ein; sie und darauf folgende wurden aus formalen Gründen abgewiesen. Im März 2015 erfolgte eine Klage gegen den auch heute aktuellen „Rahmenbetriebsplan“ und „Hauptbetriebsplan“ von RWE. Im Juni 2017 passte der Bundestag endlich die Klagemöglichkeiten der Umweltverbänden an europa- und völkerrechtliche Vorgaben an. So konnte der BUND im August einen Eilantrag auf einen Rodungsstopp stellen. Das Verwaltungsgericht Köln gab dem zwar in Teilen statt, wies ihn in der Hauptsache aber ab. Dagegen hat der BUND Beschwerde beim Oberverwaltungsgericht Münster eingelegt. Eine Entscheidung steht noch aus.

Anfang Dezember schlug Münster aber einen Vergleich vor: RWE sollte bis Ende 2017 nicht weiter abholzen, ein Gutachten sollte klären, ob der Wald die Kriterien für ein FFH-Gebiet erfüllt, also EU-geschützt wäre. Falls nicht, sollte der BUND seine Klage zurücknehmen. Land und RWE haben den Vergleich abgelehnt. Eine vom BUND beantragte „Zwischenverfügung“ konnte aber Ende November die Rodungsarbeiten stoppen.

Vorläufiger Stopp

Der Hambacher Wald besteht seit Rückgang der Eiszeit, er wurde nie gerodet. Seine Hainbuchen-Stieleichen-Maiglöckchen-Waldgesellschaft ist in Europa sehr selten und Lebensraum für gefährdete Fledermausarten – sicher ein schützenswertes Gut. „Offensichtlich hat RWE aus Sorge vor einem Gerichtsentscheid zugunsten des Waldes nachgegeben“, meint Dirk Jansen, Geschäftsleiter des BUND NRW. „Jetzt ist erst einmal durchatmen angesagt. Der Streit um den Tagebau ist aber noch lange nicht beendet.“

Lika Weingarten

Anzeige

Ökologische Marktwirtschaft
Dein Bioladen in Düsseldorf Oberbilk

Heerstraße 19 | 40227 Düsseldorf
0211.7213626 | www.oekoma.de
und facebook

Regionale Frische
Obst, Gemüse,
Käse und Brot
aus dem Windrather Tal

Fairer Handel
Maya Kaffe und Gewürze
zum selbst Abfüllen
von Heuschrecke

Naturkosmetik
von Dr. Hauschka
bis Urtekram

Vegane Leckereien
von Booja Booja, RAW BITE
und Hempwood

Öffnungszeiten
MO–FR 9.30–19.00 Uhr
SA 9.00–14.30 Uhr

Die Ludenberger Papierbirke

Leicht abzulösende Rinde

Die Papierbirke

Ihre Rinde war das „Bastelmaterial“ der Steinzeit

Geht man vom Haupteingang der Ludenberger Landeskliniken die Straße weiter, so steigt sie nach rund 200 Metern etwas an und führt zu einer aus rotem Backstein gemauerten Kirche. Rechts ist eine kleine Wiese, auf der eine Birke steht. Ihre Art stammt aus Nordamerika.

Heimische und fremde Arten

Bei uns sind die Sandbirke und die Moorbirke heimisch. Die Art, die wir für gewöhnlich in der Landschaft sehen, ist die Sandbirke (oder Hängebirke oder warzige Birke – botanisch *Betula pendula*). Ihre einjährigen Ästchen sind dünn, fühlen sich warzig an und hängen bei älteren Exemplaren herab. Der Name „Sand“ weist darauf hin, dass sie auch auf Sandböden wächst, also keine Ansprüche auf Bodenfruchtbarkeit hat. So werden Brachflächen aller Art schnell vom Anflug der Birken bewachsen.

Die andere heimische Art ist die Moorbirke. Ihre ebenfalls dünnen Ästchen hängen niemals herab und sie fühlen sich weich an. Auch der Name „Moor“ deutet auf den Standort hin: Sie verträgt dauerhafte Nässe. Im Düsseldorfer Raum kommt sie nur in der Hildener Heide auf sumpfigen Grund vor. Man kann das zahlenmäßige Verhältnis der Individuen von Sand- und Moorbirke auf 100.000 zu 1 einschätzen.

Keine Baumart kann die nordischen Wälder so charakterisieren wie die Birken. Wie sehr sie auf die Kälte spezialisiert sind, kann man daran ausmachen, dass sie selbst die fürchterlichsten Temperaturen von minus fünfzig Grad tagelang ertragen können. So ist auch die einzige auf Grönland heimische Baumart die nicht höher als dreißig Zentimeter werdende Zwergbirke.

Rindenverwertung

Eigentlich braucht man Birken nicht zu beschreiben, denn ihre weiße Rinde macht sie allgemein bekannt (Es gibt in Asien und Amerika aber auch Arten mit roter und brauner Rinde). Die Farbe Weiß gibt es in der Natur wahrscheinlich nur bei den Birken – denn weiße Blüten sind farblos! Nun wenden wir uns der Papierbirke zu. Bei einem älteren Exemplar, das auf dem Uni-Gelände steht, kann man ein Phänomen praktisch erfahren: Wie leicht kann man die zähe und reißfeste Rinde vom Stamm lösen!

Naturvölker hat das zu praktischen Basteleien angeregt. Es sei an die Gletschermumie „Ötzi“ erinnert, bei der ein Gefäß aus Birkenrinde gefunden wurde. Als die Europäer im 18. Jahrhundert Nordamerika besiedelten, lebten die indianischen Völker technisch und teils auch organisatorisch auf Steinzeitniveau. Sie hatten das Rad nicht entdeckt, aber Birkenrindenbehälter auf geniale Weise weiterentwickelt. Ältere Leser werden sich an die Indianergeschichten in Büchern und Comics erinnern, bei denen Indianer in ihren Kanus unterwegs waren. Auf ein Innengerüst aus Weidenästen wird die Rinde der Papierbirke genäht, dann die Nahtstellen mit Birkenteer verschmiert und so wasserdicht gemacht.

Dabei gibt das Weidengerüst eine Form vor, die man sich schnittiger, formschöner, ja man kann sagen eleganter nicht vorstellen kann. Hier kann man nicht einfach von Bootsbau, sondern schon von Kunsthandwerk sprechen. Ein drei Meter langes Kanu ist so leicht, dass es auf kürzeren Strecken von einem Mann getragen werden kann. Und das alles durch und durch rein öko! Zugegeben, eilig unterwegs sein kann man damit nicht. Aber es zeigt, wie man ein Problem auf verschiedene Weise lösen kann.

Text und Fotos: Reinhold Zimmermann

Sie ist tot!

Die im ***grünstift*** Nr. 73 beschriebene Bergulme ist abgestorben. Sie ist vollkommen kahl, ein Teil der Rinde ist abgefallen, ein kleiner Pilz zu sehen. Nun hat die Ulmenkrankheit auch sie erwischt! Die Frage, warum sie nach dem Auftreten der Pilzepidemie im Rheinland noch 110 Jahre lang verschont blieb, wird wohl unbeantwortet bleiben. Bei Erscheinen dieser ***grünstift***-Ausgabe wird sie schon gefällt sein.

Reinhold Zimmermann

Bühne frei für einen Star!

Der Star ist der Vogel des Jahres 2018

Alle Welt kennt diesen Singvogel. *Sturnus vulgaris* ist sein wissenschaftlicher Name. Obwohl der Übersetzung nach häufig bzw. gewöhnlich, besitzt der Vogel äußere Schönheit und innere Qualitäten.

Starqualitäten

Die Grundfarbe des etwa 20 Zentimeter großen Stars ist schwarz. Im Frühling glänzt das Gefieder metallisch grün, blau oder violett, nach der Mauser im Spätsommer trägt es ein Perlmuster, hervorgerufen durch weiße Spitzen an dunklen Federn. Zur Balzzeit haben beide Geschlechter einen auffällig gelben Schnabel.

Ebenfalls bühnenreif: Im Frühling brilliert das Männchen als Stimmenimitator. Hundegebell, Handyklingeln, Alarmanlagen, Polizeisirenen – irritiert sucht so mancher Spaziergänger nach der Ursache des Geräusches, und der Vogelkenner amüsiert sich, wenn die Stimme des seltenen Pirols nur zum gemeinen Star führt.

Außerdem sind Stare Flugkünstler: Viele tausend Tiere bilden im Spätsommer und Herbst die pulsierenden Schwärme, die im perfekt aufeinander abgestimmten Formationsflug faszinierende Himmelsbilder zaubern. Fachleuten zufolge orientiert sich das Einzeltier dabei an je sieben Nachbarn. Dann macht sich die Starenschar auf in die Winterquartiere.

Nahrung und Lebensraum

Seine Nahrung findet der Star normalerweise auf Viehweiden, Stoppelfeldern, Streuobstwiesen mit kurzer Vegetation und in Hecken mit Beeren. Der Speiseplan ist der Saison angepasst: Regenwürmer, Spinnen, Tausendfüßer, Schnecken sowie diverse bodenlebende Insekten wie Käfer oder Heuschrecken und deren Larven holt der Star im Frühjahr geschickt aus dem noch lockeren Untergrund und bietet sie dem immer hungrigen Nachwuchs an. Willkommen ist er auch als Stargast auf Weidetieren, die er von lästigen Zecken und anderen Plagegeistern befreit. Später im Jahr bereichern Beeren und anderes Obst seine Kost – zum Unmut des Gartenbesitzers, wenn es angestochene Kirschen regnet.

Stare sind Höhlenbrüter, aber nicht wählerisch: In Ermangelung natürlicher Baumhöhlen werden auch Ersatzquartiere besetzt in Stallungen, Mauerlöchern, Fassaden oder sogar Laternenpfählen – Hauptsache, der Hohlraum ist groß genug. Der Brutplatz wird verteidigt, aber Stare sind gesellig: Nachbarn sind gern gesehen.

Bestand und Probleme

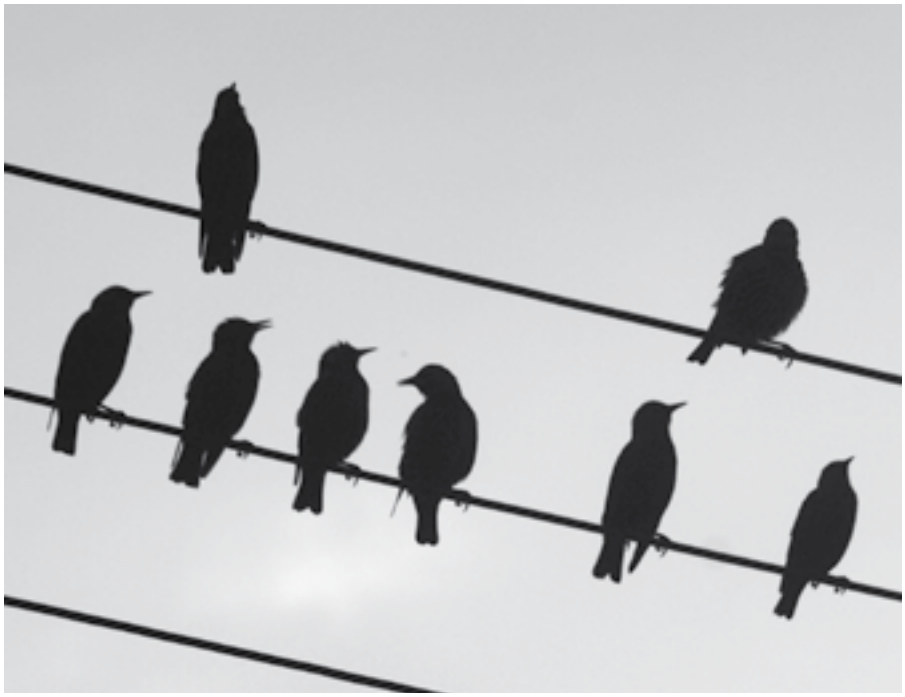
In Europa leben etwa 23 bis 56 Millionen Brutpaare, davon etwa 2,8 bis 4,5 Millionen Paare in Deutschland. So beachtlich die Bestandszahlen auch sind, sie sind rückläufig. Schätzungen zufolge haben wir in nur zwei Jahrzehnten mindestens eine Million Starenpaare verloren. Das ist ein Rückgang um etwa 20 bis 30 Prozent. Kühe auf der Weide – das war vor einigen Jahrzehnten noch eine Normalität. In und auf den Kuhfladen tummelten sich die Insekten – ein Schlaraffenland für die Stare. Doch Weidetiere sind verschwunden, auf pestizidverseuchten Äckern leben keine Insekten, natürliche Brutplätze sind rar. Alles schlecht für den Star.

Mit der Wahl zum Vogel des Jahres fordern NABU und LBV mehr Landschaftsvielfalt und weniger Pestizideinsatz. In Parks und Friedhöfen muss alter Baumbestand erhalten werden. Auch Gartenbesitzer können helfen: Indem sie Nistkästen aufhängen – am besten mehrere – und für Nahrungspflanzen sorgen. Einige Stare überwintern bei uns und sind dann auch an Futterstellen zu finden, wo sie vor allem Nüsse und Weichfutter vertilgen. Damit in Abänderung des Liedes noch lange gilt: „Alle Vögel sind noch da – auch der Star“.

Sabine Klaucke (Quelle NABU)

Nahrung für den Nachwuchs

Foto: Schubalu/Pixelio



Starensemble Foto: Waldili/pixelio.de

Der Starenkasten

Ornithologen bei der Vogelbeobachtung …

Auf einem Parkplatz im Dzukijos Nationalpark in Litauen haben wir unseren VW-Bus unter hohen Kiefern abgestellt. Nach einem erlebnisreichen und anstrengenden Tag liege ich auf der Rückbank und will eigentlich dösend den Tag reflektieren. Da sagt meine Frau: „Schräg über uns hängt ein Starenkasten. – Jetzt ist gerade einer reingeflogen; er ist also besetzt. – Ein Kopf guckt raus. – Er ist wieder drin (der Kopf). – Er ist wieder rausgeflogen und hat einen weißen Kotballen im Schnabel."

„Bringt er ihn weit weg oder lässt er ihn gleich fallen?" Ich muss erklären, dass die Kotballen von den Staren weit aus der Nähe des Nistkasten verbracht werden, damit Feinde keine Anhaltspunkte erhalten, dass der Kasten bewohnt ist. Aber schon ist der Star mit vollem Schnabel wieder zurück und ist – schwupps – im Einflugloch verschwunden, sagt meine Frau. Raus kommt er natürlich kurz darauf wieder mit Kotballen im Schnabel, stellt sie fest. „Seh' ich nun immer denselben Star? – Kann man die Männchen von den Weibchen unterscheiden? – Brüten die noch oder füttern sie schon?"

Ich rate, ein Fenster aufzumachen; vielleicht kann man ja eventuell ausgeschlüpfte Jungstare hören. „Geht nicht", meint meine Frau, „wegen der Mücken." Also bleibt ihr nichts anderes übrig, als das Beobachten fortzusetzen: raus mit Kotballen, rein mit Futter, raus mit Kot usw. usw. Ein Piepsen, Zwitschern oder irgend ein anderer Ton war von den Staren (bei geschlossenem Fenster wegen der Mücken) nicht zu hören.

Nach einer längeren Weile (Star raus, Star rein, wie gehabt) war es aus mit meiner Döserei. Als ich in die Sitzhaltung kam, sah ich ihn denn auch vor mir, den Starenkasten. Er hatte – zumindest was die Größe und ein Loch angingen – verteufelte Ähnlichkeit mit dem Gegenstand gleichen Namens, von dem ich kürzlich geblitzt wurde, weil meine Gedanken schon bei der bevorstehenden Reise ins Baltikum waren.

Paul Ludwig Henrichs

Anzeige

Vogelbuch

„Die Vogelwelt von Düsseldorf und Umgebung"

Jürgen Schumann und Tobias Krause sind die Autoren des neuen Buchs für alle Vogelfreunde in und um Düsseldorf. Es ist wissenschaftlich fundiert, dabei leicht verständlich und spannend aufbereitet, für interessierte Laien genauso fesselnd wie für erfahrene Vogelkundler.

Detailliert wird dargestellt, wo welche Arten leben, wie häufig oder selten sie vorkommen und ob ihre Bestände stabil sind oder sich wandeln. Dazu enthält das Buch spezifische Düsseldorf-Infos und Insidertipps: Wo im Stadtgebiet gibt es „Felsen", an denen man den seltenen Wanderfalken beobachten kann? Welche nordischen Wasservogelarten kommen im Winter regelmäßig zum Unterbacher See? Was treiben die Papageienschwärme in der Königsallee? Und was macht der Austernfischer auf dem Flachdach im Gewerbegebiet?

Die Autoren mit dem Buch Foto: Biostation HB

Es wird auch deutlich, wie wichtig die Erfassung von Vogelbeständen und von Vogelzugdaten ist, denn mit ihrer Hilfe können allmähliche Veränderungen unserer Umwelt dokumentiert werden. So wird anhand der Bestandszahlen von Feldlerche, Kiebitz und Co. deutlich, dass es um die Vögel der Agrarlandschaft nicht gut bestellt ist; anders bei den Wasservögeln, dort gibt es deutliche Zunahmen.

Das Buch ist ab sofort für 25 Euro erhältlich: in der Biostation (Fon: 0211-9961212), im Gartenamt (Fon 0211-8994800), beim NABU (Fon: 0211-159251-0) und im Buchhandel.

Elke Löpke

UNTERWEGS IN DÜSSELDORF

Düsseldorfer Rheinfront Foto: Thomas Jöckel

Ein Rundgang entlang des Rheins

Zu Fuß durch unsere Stadt – Teil 1

Startpunkt: *Schlossturm am Burgplatz. Mit U-Bahn oder Bus zur Haltestelle Heinrich-Heine-Allee*
Zielpunkt: *Schlossturm am Burgplatz*
Wanderzeit: *etwa 2,5 Stunden (10 km)*

Von der Haltestelle gehen wir über die Bolkerstraße Richtung Rathausplatz. Hier steht das berühmte **Jan-Wellem-Reiterdenkmal**. Nun gehen wir nach rechts zum Burgplatz mit dem **Schlossturm**. Wir nehmen die Freitreppe hinunter zum unteren Kai am Rheinufer mit seinen Restaurationen. Wir halten uns links. Auf dem Boden verläuft quer ein blaues Steinband in Richtung Rhein: Hier ist die Mündung der Nördlichen Düssel, und hier entstand der mittelalterliche Stadtkern vom „Dusseldorp".

Wir gehen am Rhein entlang weiter zur Rheinkniebrücke, links vorbei am darunterliegenden Apollo-Theater. Dann geht es ein paar Stufen rauf zum Parlamentsufer, am Rücken des Landtags entlang, weiter bis zur Wasserschutzpolizei an der Spitze der begrünten Landzunge. Wir halten uns links, gehen zurück, umrunden das Becken des Yachthafens und erreichen die Kais des **Medienhafens** mit ihren architektonischen Highlights. Direkt hinter dem WDR-Studiohaus liegen die „bewegten" Türme der **Gehry-Bauten**. Wir gehen geradeaus weiter bis zum Ende des Handelshafen, gehen dann auf der anderen Seite des Hafenbeckens am Julo-Levin-Ufer zurück. Von der Spitze der Landzunge aus hat man eine schöne Aussicht auf den Hafen und seine Gebäude.

Wir nehmen die Brücke über das Hafenbecken, gehen dann links auf „Am Handelshafen" Richtung Altstadt, durch Teile des Rheinparks Bilk am **Rheinturm** und an der Vorderseite des **Landtags** vorbei, wieder zur Rheinkniebrücke. Wir gehen drunter her und am Johannes-Rau-Platz den Aufgang hoch, überqueren den Rhein und kommen nach Oberkassel. Am gegenüberliegenden Ufer geht es rechts über eine Treppe hinunter in die **Rheinauen** bis zur Oberkasseler Brücke. Auf ihr geht es wieder zurück zur Altstadtseite.

Am Denkmal des Nepomuk verlassen wir die Brücke über eine Treppe. Unten gehen wir rechts zum „Josef-Beuys-Ufer" und unterqueren die Brücke. An der **Tonhalle** und dem Ehrenhof vorbei,

Jan Wellem zu Ross Foto: Dieter Schütz/pixelio.de

nehmen wir rechts die Inselstraße und dort die erste Möglichkeit in den **Hofgarten**. Hier befindet sich eine Wegemarkierung des Düsseldorfer Wegs. Wir folgen ihm zur Weyhe-Allee, durch die Weyepassage, weiter bis zum Märchenbrunnen. Ab hier geht es ohne D-Weg über die Goldene Brücke nach rechts durch die Opernpassage. Wir überqueren die Heinrich-Heine-Allee und gehen über die Mühlenstraße, vorbei an der Kunstsammlung NRW und der Kunsthalle, weiter bis zur Liefergasse, rechts rein

Im Medienhafen Foto: Helga Schmadel/pixelio.de

und sofort links in die Josef-Wimmer-Gasse an der Nördlichen Düssel entlang, vorbei an **Stadterhebungsdenkmal** und Radschlägerbrunnen zum Burgplatz mit seinem Schlossturm.

Hier endet die erste Tour „Zu Fuß durch unsere Stadt". Wer jetzt Hunger und Durst hat, kann sich in den vielen Brauhäusern vor Ort stärken.

Viel Spaß beim Nachwandern, bis zur nächsten Tour. „Frisch auf!" wünscht der SGV.

Wolfgang Hilberath

WANDERSTATIONEN

Das **Jan-Wellem-Denkmal** auf dem Marktplatz wurde von Gabriel Grupello zu Anfang des 17. Jahrhunderts geschaffen. Das Reiterstandbild stellt Johann Wilhelm dar, Kurfürst von der Pfalz und Herzog von Jülich-Berg, von den seinerzeit Niederfränkisch sprechenden Düsseldorfern Jan Wellem genannt.

Der Burgplatz erstreckt sich an der Stelle des mehrfach abgebrannten und 1888 abgetragenen Schlosses; andersfarbige Steine im Pflaster geben noch dessen Grundriss an. Nur der **Schlossturm** blieb erhalten, in ihm ist heute das Schifffahrtsmuseum beheimatet.

Der **Rheinturm** wurde 1982 eröffnet und ist mit 236 Metern das höchste Bauwerk Düsseldorfs. Aussichtsplattform, Restaurant und Bar werden jährlich von rund 300.000 Menschen besucht. Zur Altstadt hin zeigt eine Lichtskulptur im Dezimalsystem die Zeit an; sie gilt als größte Digitaluhr der Welt.

Das Haus des **Landtags** wurde 1988 gebaut. Das Bauensemble entstand im Stil des Strukturalismus mit einem runden Hauptgebäude in der Mitte, in dem sich der Plenarsaal befindet. Darum herum gruppieren sich ebenfalls runde Sitzungssäle und in einem Halbkreis sechs Gebäudeteile, in denen sich die Abgeordnetenbüros befinden.

Für den **Medienhafen** wurden seit den 1980er Jahren Teile des Hafengebietes zu einem modernen Dienstleistungs- und Bürostandort umgewandelt. International renommierte Architekten schufen Bauten für Medien- und Modeunternehmen, Beratungsfirmen, Institutionen, Hotels. Kaimauern, Treppenanlagen, Poller, Geländer, die Ladestraße des alten Handelshafen mit ihren Gleisen und Kränen stehen unter Denkmalschutz. Manche alte Fassade findet sich als Teil einer neuen Fassade wieder, in einem ist in die neue Bebauung eingebaut worden; manche Bauten greifen Formelemente der alten Nutzung auf. Trotz aller Neuerungen ist die Hafenatmosphäre noch spürbar.

Kurz vor 2000 wurden die **Gehry-Bauten** am Hafen fertig. Die drei schiefen Turmensembles wurden von Frank O. Gehry im Stil des Dekonstruktivismus errichtet. Die Türme zum Hafen hin sind mit Ziegeln verkleidet, die zur Stadt hin mit elegant weißen Kalksteinen, und beide spiegeln sich in der „gefalteten" Edelstahlfassade des mittleren Bauteils.

Die **Rheinuferpromenade** lädt oberhalb der unteren Kais zum Spazierengehen ein. Ermöglicht wurde dies 1995 durch die Verlegung des Straßenverkehrs in einen Tunnel. In einem Raum zwischen Promenadenoberfläche und Tunneldecke befindet sich das KIT (Kunst im Tunnel).

Das Naherholungsgebiet **Rheinauen** auf der Oberkasseler Seite verbindet die Stadt mit der Natur. Zusätzlich werden die Wiesen für Veranstaltungen wie die Düsseldorfer Kirmes genutzt.

Die **Tonhalle Düsseldorf**, heute ein Konzerthaus, war früher ein Planetarium. Sie bildet den südlichen Abschluss des Kulturforums Ehrenhof. Ihr Foyer, das „Grüne Gewölbe", gehört heute zu den schönsten Beispielen expressionistischer Baukunst aus den 1920er Jahren.

Der **Hofgarten** ist der zentrale Park in Düsseldorf. Er hat eine Gesamtfläche von rund 27 Hektar, davon sind die Hälfte Wiesen. Zahlreiche historische Denkmäler und moderne Skulpturen beleben den Park, der gestalterisch den Übergang vom barocken Gartenstil zum Englischen Landschaftsgarten markiert. Der älteste Teil des öffentlichen Hofgartens wurde bereits 1769 angelegt. Damit ist der Düsseldorfer Hofgarten Deutschlands erster und ältester Volksgarten. (Siehe auch ***grünstift*** 86)

Das **Stadterhebungsmonument** ist ein Denkmal zur Erinnerung an die Verleihung der Stadtrechte an Düsseldorf. Die Plastik wurde von Bert Gerresheim 1988 anlässlich der 700-Jahr-Feier der Stadt gefertigt. Zu den Motiven gehört die Schlacht von Worringen, die Stadterhebungsurkunde und die Pfarrkirche St. Lambertus.

Wolfgang Hilberath

Auch die Kleinen machen mit Foto: Biostation

Transportkörbe

Weidenzweige waren wichtig für die Obstwirtschaft

Aus der Serie Hörgeschichten aus der Kämpe erfahren Sie in dieser Ausgabe mehr über die Weide, eine Pflanze der Auen – überflutungstolerant und äußerst vielseitig verwendbar. In der Kämpe gab es bis Anfang der 1990er Jahre mehrere Plantagen, dann verstarb auch der letzte Baumberger Korbflechter. Nun erhält und pflegt die Biologische Station Haus Bürgel eine kleine Fläche, um an diese alte Kulturform zu erinnern.

Heute zählen Kindergärten und Privatleute zu den Abnehmern der Zweige, mit denen sie mit Begeisterung lebendige Zäune und Kriechtunnel bauen. Die jährliche Weidenschnittaktion findet 2018 am 28. Januar statt. Eine Anmeldung bei der Biostation ist erforderlich.

Im Rahmen des EU-geförderten Projektes AuenBlicke der Biostation wurden insgesamt zwölf Themen als Hörerlebnis aufbereitet. Geschichten zu typischen Auenbewohnern wie Eisvogel, Graureiher, Mistel und Co können im Gelände per Handy mit Festnetztarif abgerufen werden. Kleine Hinweistafeln weisen vor Ort auf die Audioinfos hin. Unter 02173-99986-134 können Sie sich etwas erzählen lassen.

Elke Löpke

Was haben wir nur gemacht, bevor es Plastik gab!? Eine mögliche Antwort findet man hier: Wir stehen vor der letzten Korbweidenkultur der Urdenbacher Kämpe. Den Bäumen ist kaum anzusehen, wie wichtig sie für die Nutzung unserer Umgebung waren. Der Name verrät es allerdings dann doch – die dünnen und biegsamen Weidenzweige wurden verwendet, um Körbe daraus zu flechten.

Obst war ein wichtiger Wirtschaftsfaktor auf dem fruchtbaren Boden der Rheinauen. Ohne die Korbweiden wäre die Vermarktung aber sehr schwierig geworden. Wie sollte das Obst an die Verbraucher geliefert werden? Heute benutzen wir Plastikwannen oder Kunststoffbeutel.

Noch vor 50 Jahren waren aber Weidenkörbe „das" Behältnis für den Obsttransport. Sie sind haltbar und luftdurchlässig und damit ideal, um auch große Mengen Obst zu transportieren. Sollten sie doch einmal beschädigt werden, kann man sie leicht reparieren – und der nötige Rohstoff wächst nebenan auf den Bäumen.

Dass landwirtschaftlicher Anbau vom Charakter der Gegend abhängt, in der er betrieben wird, leuchtet uns sofort ein. Dass die Landschaftsform aber sogar den Transport und die Lagerung der Erträge begünstigen kann, ist ziemlich überraschend. Moderne Materialien und geänderte Vertriebsmethoden machten den Korbflechtern der Gegend aber zunehmend Konkurrenz. Das traditionsreiche Handwerk verschwand.

Auf dieser Korbweidenfläche hier werden Kinder aber immer noch an das alte Handwerk, seinen Rohstoff und die vielschichtige Nutzung der hiesigen Auenlandschaft herangeführt.

Dirk Salomon

Anzeige

VCD
Mobilität für Menschen.

Was können wir Ihnen bieten?

- **Verantwortungsvolle Verkehrspolitik**
- **Interessenvertretung für alle umweltbewussten mobilen Menschen**
- **Serviceprodukte und Serviceleistungen, die sich an Umweltgesichtspunkten orientieren**

Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, sich für die Verkehrswende einzusetzen.

Neugierig? Gern schicken wir Ihnen kostenlos und unverbindlich mehr Informationen zu. Schreiben, faxen, mailen Sie uns, oder rufen Sie einfach an:

VCD-Bundesverband
Wallstraße 58
10179 Berlin
Fon 030/280351-0
Fax 030/280351-10
mail@vcd.org

Mit Fragen und Anregungen zu lokalen Themen können Sie sich auch an die ehrenamtlich Aktiven vor Ort wenden:

VCD-Kreisverband
Düsseldorf/Mettmann/Neuss
Grupellostraße 3
40210 Düsseldorf
info@VCD-Duesseldorf.de

Weitere Informationen gibt es im Internet unter:

www.vcd.org
www.vcd-service.de
www.vcd-duesseldorf.de

Die jecke Tierwelt und der Baum Zeichnung: Naemi Reymann

Natürlich Jeck

Wir bringen die Umwelt zu Karneval in die Stadt!

Mitglieder des Projekts „Umwelt ins Zentrum“ (das ein neues Umwelthaus für Düsseldorf propagiert) hatten die Idee: Wie wäre es, als Fußgruppe beim Rosenmontagszug in Düsseldorf mitzumachen – verkleidet als Natur? Ab da nehmen die Ereignisse rasant ihren Lauf. Wir melden eine Fußgruppe beim Düsseldorfer Carnevalscomitee an, mit einer Zeichnung unserer Idee: Als heimische Tiere verkleidete Jecken ziehen einen großen Pappmaché-Baum; dazu gibt es umweltfreundliches Wurfmaterial aus heimischen Saatkugeln, fairer Schokolade, Äpfeln usw.

Baumarbeiten – umbaute Luft

Kein anderer als Jacques Tilly bietet uns tatkräftige Unterstützung beim Baumbau an. In der Werkstatt des Wagenbauers erlernen Katja und Naemi kurz darauf bei einem seiner Workshops die Grundlagen zum Bau einer Großplastik (großer Dank ans Tilly Team!) Nach alter Bühnenbautechnik „vernähen“ wir Maschendraht auf einem Holzgestell und gestalten mit in Leim getränktem Papier und Stoff unsere Formen. Das „Abrüsten mit Material“ (O-Ton Tilly) hat Vorteile: Große Objekte können schnell gedrahtet werden, sie sind leicht und gut recycelbar. Im Gegensatz zu vielen anderen Großplastiken soll unser Baum aber die »tollen Tage« überdauern: Sein finaler Platz ist das noch zu findende neue Umweltzentrum!

Größtenteils arbeiten wir in der großen Wagenbauhalle unter erfahrenen Wagenbauern. Wir genießen das kreative und geschäftige Arbeitsumfeld und die Gespräche. Es ist spannend, das Voranschreiten auch anderer Plastiken miterleben zu können. Am Ende des ersten Workshoptags steht allerdings fest: Unser Baum passt mit seinen 1,70 Metern zwar gut durch eine Tür – fällt aber beim Zug kaum auf (die Wagenhöhe liegt bei vier Metern!). Unser Meister ermutigt uns, größer zu denken. Unser zweiter Baumentwurf mit stolzen 2,50 Metern Höhe und einer beachtlichen Krone gewinnt an Form.

Die Kraft des Netzwerks

Viele Mitstreiter und Mitstreiterinnen sind tatkräftig dabei – wir staunen über die Kraft des Netzwerks. Gemeinsames Baumbauen verbindet! An einem Wochenende bringen wir Klebestreifen, Papier und verstärkende Stofflappen auf. Wir mischen leuchtende, wasserlösliche Acrylfarben und verwenden bis auf die Grundierung umweltfreundliche Materialien. Jeder Pinselstrich und Sprühstoß gibt unserem Apfelbaum weitere Form und freundlichen Charakter.

Auch der Transport und die Suche eines geeigneten Zwischenlagers fordert das Netzwerk. Der Baum nimmt im Zelt vom Tilly-Team Platz weg und wir machen lange Gesichter beim ersten Verladeversuch des Baums in einen Sprinter... Versuch zwei auf einen Hänger glückt, und unter staunenden Blicken der Passanten macht der mit einem Netz gesicherte Baum seinen ersten „Umzug“ durch die Stadt. Bis zu seinem großen Tag steht er in einer Garage...

Natürliches „Wurfmaterial“

Die Vorbereitungen für unser natürliches Wurfmaterial laufen an. Telefonate mit Fragen nach möglicherweise vorhandenen Äpfeln werden geführt (alle bereits versaftet). Wie sieht es denn mit Möhren aus? Einige Saatkugeln aus heimischen Saaten werden beispielsweise beim Workshop der Ausstellung „einfach machen!“ im Dezember gefertigt. Wie der Baum ist auch das Wurfmaterial so weit wie möglich umweltfreundlich hergestellt – regional und saisonal – aber über weitere Wurfmaterialspenden freuen wir uns sehr! Sprecht uns an!

Anzeige

Konferenz der Tiere

Wir suchen Mitstreiter aus dem Netzwerk (bzw. Stellvertreter für die Nicht-Karnevalisten), die kostümiert als Biene, Fledermaus, Schmetterling, Gartenvogel, Igel

Das Baumgerüst ist montiert

Foto: Naemi Reymann

usw. mitlaufen. Wir schmieden Kostümideen. Verkleidungen sollten improvisiert und selbstgemacht sein, alte Kleidung wird umgearbeitet und mit ungewöhnlichen Objekten kombiniert. Allen Gestalten gemeinsam sind zwei Erkennungszeichen: Eine rote Clownsnase und ein grünes Blatt mit Angaben zu Umweltzentrum, „Natürlich Jeck" und dem Namen der Initiative, für die man unterwegs ist.

Wir freuen uns über weitere Menschen, die mitmachen und „Natürlich Jeck" unterstützen – meldet euch! Und wir rufen alle auf, als Natur verkleidet zum Rosenmontagszug zu kommen! Das wird ein natürlich jeckes Hallo geben mit Marienkäfern, Schmetterlingen, Fröschen, Blumen entlang des Zugs.

Kontakt: „Natürlich Jeck", Iris Witt unter *ac-bm@web.de/www.umwelt-zentrum.de*

Naemi Reymann, Gunnar Fischer

Unsere Solawi

Wer will mitackern?

Regional hier, saisonal dort. Alles fair vom Erzeuger und eigentlich am allerbesten Selbstversorger. Und das alles heute, wo die Freizeit möglichst optimiert gestaltet werden muss, um Freunde, Familie, Hobbys, Sport und alle anderen Interessen unter einen Hut zu bekommen. Wie soll das funktionieren?

Diese vielen Wünsche konnte mir im vorigen Jahr die Düsseldorfer „Solidarische Landwirtschaft" (kurz: Solawi) erfüllen. Wir haben einen Acker, einen Gärtner und uns. Wir sind nun rund 60 Mitglieder, die sich auf 38 Ernteanteile verteilen. Den Acker mit 4.500 Quadratmetern haben wir von Bauer Heiner Hannen, Landwirt des Bioland Lammertzhof, in Kaarst Büttgen gepachtet, auf dem wir im ersten Erntejahr rund 50 Kulturen in bester Bioqualität angebaut haben. „Der Boden ist optimal", sagt unser Gärtner Niklas.

Schon im Februar 2017 begann das erste Erntejahr. Es machte Spaß zu se-

Reiche Ernte garantiert Foto: Solawi

hen, was auf dem Acker wächst, und seine Hände dreckig zu machen, und es machte Spaß, mit Menschen an einem Projekt zusammenzuarbeiten und aus Überzeugung handel zu können. Und als Belohnung für all unsere Mühen bekamen wir jede Woche aufs Neue eine Kiste voll mit ökologisch produziertem Gemüse aus eigenem Anbau.

Im neuen Erntejahr 2018 geben einige Mitglieder ihre Anteile auf, da sie doch aus familiären oder beruflichen Gründen zu wenig Zeit für den Acker hatten oder schlichtweg umziehen. Damit ergibt sich Anderen die Möglichkeit, sich einzubringen und mitzuackern – für ein zweites erfolgreiches Erntejahr!

Wer mitmachen will, nimmt über unsere Website *www.solawi-duesseldorf.de* Kontakt mit uns auf. Dort gibt es auch weitere Infos über die Organisation der solidarischen Landwirtschaft.

Paula Potempa

Saatgutfestival

Im März wieder in Düsseldorf

Bereits zum vierten Mal wird am 10. März von 11-17 Uhr das Saatgutfestival im Geschwister-Scholl-Gymnasium Düsseldorf stattfinden. Es wird wieder einen umfangreichen Markt mit Anbietern samenfester Saaten, mit der beliebten Tauschbörse, einem umfangreichen Vortragsprogramm und vielen Aktionen zum Mitmachen für Groß und Klein geben. Über 40 Aussteller stehen mit Wissen und Informationen zu vielfältigen Aspekten rund um freies Saatgut Rede und Antwort. Das angebotene Saatgut ist frei von geistigen Eigentumsrechten und lässt sich weitervermehren, ohne seine Eigenschaften zu verlieren.

Das Verschwinden der Sorten

Vor nicht allzu langer Zeit war es noch üblich, Saatgut unter Nachbarn „über den Gartenzaun" zu tauschen. So setzten sich gute, regional angepasste Sorten durch. Dieses Saatgut war samenfest, d.h. es ließ sich vermehren, ohne seine sortenspezifischen Eigenschaften zu verlieren: Aus den Samen der Elternpflanzen entstanden Pflanzen mit gleichen Eigenschaften.

Heute ist der Saatgutmarkt von großen Chemiekonzernen wie Monsanto, DuPont, Syngenta, Dow und Bayer dominiert. Kleinere Unternehmen können sich kaum mehr behaupten und wurden größtenteils aufgekauft. So nahm die Sortenvielfalt auf dem kommerziellen Saatgutmarkt deutlich ab. Gehandelt werden nur noch wenige Sorten, die für die industrielle Landwirtschaft und ihren Pestizid- und Düngereinsatz optimiert wurden. Das kommerziell angebotene Saatgut – auch für Hobbygärtner – besteht aus Hybridpflanzensamen, bei denen die nachfolgende Generation andere Eigenschaften hat, sodass immer wieder neues Saatgut gekauft werden muss.

In den Supermärkten wurde das Angebot an frischen Gemüsen immer größer und billiger, sodass sich der Anbau eigenen Gemüses im Garten kaum mehr lohnte. Mit dem Verschwinden der Gemüsebeete in den Gärten reduzierte sich das Wissen über die Saatgutgewinnung. Der private Saatguttausch und viele regionale Sorten verschwanden fast vollständig.

Bewahrung der Saatgutvielfalt

Das ehrenamtlich organisierte Saatgutfestival steht mit seiner Vision von einer vielfältigen, offenen und freien Welt für den Zugang zu selten gewordenen Sorten, für Saatguterhaltung und -vermehrung, für ökologisches Gärtnern, Umweltschutz und nachhaltige Ernährung mit kleinstmöglichem ökologischen Fußabdruck.

Paprikasorten Foto: VEN

In diesem Sinne bieten wir Markt, Vernetzungsplattform und Wissensvermittlung in einem. Hybridsorten und Gentechnik bleiben draußen und machen Platz für Vielfalt!

Um die Wartezeit auf das Saatgutfestival und die nächste Gartensaison zu überbrücken, findet am **27. Januar** ein **Seminar zum Thema „Gärtnern auf kleinstem Raum"** mit Eva Rödingen statt. Anmelden kann man sich auf der Seite des VEN (*www.nutzpflanzenvielfalt.de*)

Sonja Eichstädt

Faire HSD

Nachhaltigkeitsfestival

Unter dem Motto: „Faire HSD meets Derendorf" veranstaltet die Hochschule Düsseldorf in diesem Frühjahr ein Nachhaltigkeitsfestival auf ihrem Campus. Es wird organisiert von Studierenden des Seminars „Nachhaltiger Handel(n)".

Geplante Programmpunkte

Auf einem Festivalmarkt zum Thema »Nachhaltiger Konsum« werden Düsseldorfer Start-Ups aus dem Bereich „Food & Lifestyle" und Projekte der Hochschule vorgestellt. Dazu sind Workshops und Vorträge geplant, mit lokalen Akteuren wie Foodsharing, dem „Institut für lebenswerte und umweltgerechte Stadtentwicklung" (In-Lust) der Uni oder dem „Eine Welt Netz NRW". Dazu soll es ein Bühnenprogramm mit Live-Musik und weitere Angebote geben.

Mitmacher gesucht!

Wenn Sie interessiert sind, sich mit einem Vortrag, einem Verkaufs- oder Infostand oder anderen Aktionen zu beteiligen, würden wir Sie sehr gerne einladen. Wir sind offen für sämtliche Formen der Beteiligung! Ort: Campus der Hochschule Düsseldorf (Münsterstraße 154, D-Derendorf). Termin: 8. oder 9. Mai (genauen Termin bitte bei *tobias.parnitzke@study.hs-duesseldorf.de* erfragen.)

Lika Weingarten

Fahrradstadt Kopenhagen

Eine Inspektionsreise mit dem Fahrrad im Sommer 2017

Kopenhagen hat den festen Willen, Platz eins in der Weltrangliste der fahrradfreundlichen Städte zu erobern. Man sieht es auch. Dass ich früher, als ich mit Auto und Reisebus in Kopenhagen war, kaum etwas vom Radverkehr mitbekommen habe, wundert mich jetzt nicht mehr: Die Highlights der Radverkehr-Infrastruktur liegen abseits der Autostraßen.

Pendeln mit dem Rad

Die umliegenden Gemeinden sind mit Supercykelstier (das sind die Radschnellwege) an Kopenhagen angeschlossen, um den Pendlerverkehr per Auto zu reduzieren. Diese Routen sind gut beschildert und in der Regel abseits von Straßen angelegt. Darüber hinaus gibt es auch touristische Routen, die diverse Highlights (Natur, Kultur, Geschichte) erschließen.

Der Anteil des Radverkehrs wächst auch durch diese Maßnahmen von Jahr zu Jahr und liegt inzwischen bei über 50 %. 88 % der Studenten fahren mit dem Fahrrad zur Uni. Wenn man an einer viel befahrenen Kreuzung den Verkehr beobachtet, so stellt man fest, dass während einer Ampelphase wesentlich mehr Räder als Autos die Kreuzung passieren.

Bequeme Brücken

Kopenhagen mit seinen rund 570.000 Einwohnern ist geprägt durch Wasser: Häfen, Kanäle, Grachten und Seen. Um diese „Verkehrshindernisse" zu überwinden, wurden in der Vergangenheit Brücken für Schiene, Autobahn und Hauptstraße gebaut. Inzwischen gibt es zusätzliche Brücken für den Radverkehr, teils ausschließlich dafür, teils auch mit separatem Streifen für Fußgänger.

Es sind breite, gradlinige Brücken mit einem sanften Anstieg, ohne Wendel- oder Zickzackrouten, die Zeit und Kraft kosten. Die kürzeste Strecke für das Fahrrad ist das oberste Ziel. Und überall werden neue Radwege angelegt. Teils werden alte auch verbreitert, denn man hat dazugelernt: Hielt man bislang fünf Meter Breite für optimal, geht man jetzt auf sieben Meter über.

Einfache Maßnahmen

Förderung des Radverkehrs muss nicht immer kostenintensiv sein. So gibt es in Kopenhagen die Regel „Im Winter werden als erstes die Radwege geräumt." Eigentlich logisch, dass der langsamere Verkehrsteilnehmer, der vielleicht auch etwas länger zur Arbeit braucht und daher früher startet, benutzbare Verkehrswege vorfinden muss. Bei uns ist es ja leider so, dass zentrale Radwege wie an der Münchener Straße selbst mittags noch nicht geräumt sind.

Grüne Welle bei Tempo 20 ist auch eine leicht zu realisierende Unterstützung. Oder Sensoren in den Radwegen, die Grün anfordern. Dann gibt es Ampeln – mit 30-Sekunden-Zyklen – an denen sowohl bei Grün als auch bei Rot eine Zahl sichtbar ist, die angibt, wie viele Sekunden es noch bis zum nächsten Wechsel sind. Vorbildlich sind auch die Baustelleneinrichtungen. Wenn ein Radweg gesperrt werden muss, wird immer eine Alternative

Bequeme Brücke

Platz in der S-Bahn Fotos: Rita Ciura

eingerichtet. Ein Schild „Radfahrer absteigen“ ist in Kopenhagen undenkbar.

Die Regelung beim Linksabbiegen ist für deutsche Radfahrer zunächst etwas gewöhnungsbedürftig: Man darf nur indirekt abbiegen, d.h. auf dem Radweg auf der rechten Seite die Straße queren, um dann auf dem Radweg der anderen Straße nach links abzubiegen. Allerdings braucht man nicht erneut auf Grün zu warten, sondern kann nach links abbiegen, sobald die Straße frei ist.

Einstellungssache

Generell ist die Einstellung zum Fahrrad eine grundsätzlich andere als in Deutschland. Das konnten wir schon bei der Einreise feststellen: Unser IC von Hamburg nach Fredericia hatte Verspätung, der Anschlusszug nach Kopenhagen wäre fahrplanmäßig schon weggewesen. Er hat nicht nur gewartet, sondern auf dem Ankunftsbahnsteig stand Personal bereit, um uns zu helfen, die Räder nach unten zu bringen. Im Tunnel zum Abfahrtsgleis winkte uns jemand und hielt uns die Aufzugstüre auf, damit wir schnell in den abfahrtbereiten Zug einsteigen konnten. Wie wir später feststellten, war es der Zugbegleiter unseres Zuges nach Kopenhagen.

Die Aufzüge in den Bahnhöfen sind übrigens geräumig, meistens passen zwei Fahrräder bequem hinein. (Im Düsseldorfer Hauptbahnhof hat man Mühe, ein einziges Fahrrad in den Aufzug hineinzuquetschen.) In den S-Bahnen gibt es große Fahrradabteile und die Mitnahme von Fahrrädern ist kostenlos.

Neue Fahrt 2018

Unsere Erfahrungen wollen wir in einer neuen Reise vertiefen. Geplant ist eine Woche im August, der genaue Termin steht noch nicht fest. Interessenten melden sich bitte bis Ende März. Weitere Infos unter Net: *www.naturfreunde-nrw.de/radtouristik-nrw*.

Michael Hollstein

Nachhaltiger Konsum

AG für neues Netzwerk

Eine neue Arbeitsgemeinschaft der Lokalen Agenda 21 befasst sich mit dem Schwerpunktthema „Nachhaltiger Konsum“. Als erste Veranstaltung hat die AG im Dezember die Ausstellung „einfach machen!“ im Foyer der VHS am Hauptbahnhof durchgeführt, in der man erfuhr, wie man sich in den Bereichen Ernährung, Kleidung, Büro, Wohnen und Freizeit nachhaltig verhalten kann.

Beim Aktionstag am 9.12. stellten Gruppen und Aktive ihre Ideen für gelebten nachhaltigen Konsum vor, so zum Beispiel die AG selbst mit einem Upcycling-Workshop, die Lokale Agenda, die Verbraucherzentrale mit einer Fotoaktion, die „Solidarische Landwirtschaft“ und die Initiative „Umwelt ins Zentrum“, die Samenbomben für ihren Karnevalsumzug im Februar baute.

Im Jahr 2018 sollen noch weitere spannende Projekte folgen. Wer Interesse hat, sich oder seine Initiative in die AG einzubringen oder sich zu vernetzen, ist herzlich zu einem der Treffen eingeladen.

Termine und Infos: *www.duesseldorf.de/agenda21/nachhaltiger-konsum*, Kontakt: *nachhaltigerkonsum@posteo.de*

Katharina Uhlig

Anzeige

Das Känguru am Kolpingplatz in Derendorf

Der Wochenmarkt will ohne Plastiktüten auskommen

Es ist Samstag und der Markt brummt. Mitten im Weg an der Pfalzstraße steht ein Stopper mit Känguru und dem flotten Spruch „Sei kultig, benutz Beutel statt Plastik“. Und die Nachbarschaftsinitiative „Beutel-Cool-T“, der auch die Marktbetreiber der Biostände Johannes Thees und Reinhard Schmitd-Etzold angehören, präsentiert in roten Kapuzenjacken, wie man „verpackungsfrei“ einkaufen kann.

Geht’s auch ohne Plastiktüte?

Obwohl von 2015 bis 2016 der jährliche Pro-Kopf-Verbrauch an Plastiktüten von 68 auf 45 Beutel gesunken ist, verbrauchen Bundesbürger immer noch 37 Kilo Plastikverpackungsabfall und damit sechs Kilo mehr als der EU-Durchschnitt (Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln).

Märkte sind eigentlich Vorbild für verpackungsarmes Einkaufen. Hier kommt die Ware direkt in Mehrwegkisten zum Markt, große Einweg-Plastikverpackungen werden nicht benötigt. Auch fehlen eingeschweißte Salatgurken oder vorverpacktes Obst. Dennoch greifen Verkäuferinnen und Verkäufer oft zur Plastiktüte, wenn sie die Ware abfüllen.

Insbesondere die Idee, Plastikverpackungen und Tüten zu vermeiden, bewegte die Initiatoren des Beutel-Cool-T. Und genau hier auf dem Markt an einem Samstag fanden sie zusammen. Seit einem Jahr treffen sich Nachbarn und Nachbarinnen sowie Marktbetreiber. Ihr Ziel ist, Marktbetreibern und Kunden neue Möglichkeiten aufzuzeigen, Plastik zu vermeiden.

Abpacken und einwickeln

Viele der Einkaufenden sind bereits vorbildlich mit Körben und Taschen unterwegs. Trotzdem informieren sich Interessierte am Stand, was es noch für Möglichkeiten gibt. Neben den allseits bekannten Beuteltaschen aus Baumwolle und recycelten Plastik kennen viele schon die Netze, mit denen Obst und Gemüse im Laden oder auf dem Markt verpackt werden können; es gibt sie aus Baumwolle oder Polyester. Dabei weisen die Beutel-Cool-T Leute immer auch darauf hin, dass vieles schon im Haushalt vorhanden ist. Für das Abpacken von Gemüse oder Obst können auch Wäschenetze verwendet werden. Überrascht sind viele über den Vorschlag, einfache Stoffbeutel für den Broteinkauf oder Brötchen zu nutzen.

Neu ist vielen das Bienenwachstuch: Ein dünnes Tuch, das mit Bienenwachs und Jojobaöl behandelt ist, ersetzt die Frischhaltefolie oder dient als Verpackung für Käse. In manchen Läden können Fleisch, Wurst und Käse in mitgebrachten Dosen verpackt werden. Dazu wird die Dose auf ein Tablett gestellt, und die Hygieneanforderungen werden eingehalten.

Mehrweg auch fürs To-go

Selbst Lösungen für den Snack unterwegs präsentieren die „Beutel-Cool-T“-Leute. Für den Coffee-to-go gibt es eine Vielzahl von Bechern. Und Personen, die ihren Kaffee lieber aus einem Glas als aus Stahlbechern trinken, können eine robuste Glas-Variante nutzen. Wer sich schon immer über die sperrige Dose im Rucksack geärgert hat, konnte am Stand eine ganz neue Variante bestaunen, seine Butterbrote zu verpacken. Wer die Dose nicht mag, nutzt eine Brottasche oder eine Falttasche. Beide sind mit praktischen Klettverschlüssen ausgestattet und können problemlos in der Waschmaschine bei 30 Grad gewaschen werden.

Manchmal kommt die Frage: „Was habt Ihr gegen die Papiertüte, die ist doch kein Problem?“ Dann erklären die Beutel-Cool-T Leute, wie energieintensiv die Herstellung von Papier ist, und dass Papier erst dann umweltfreundlicher als die Plastiktüte ist, wenn es mehrmals benutzt wird.

Es gibt noch mehr Ideen

Manch guter Tipp kommt auch von den Interessenten selbst. Ein Leinentuch zum Verpacken und Aufbewahren von Käse, Zeitungspapier, um Blumentöpfe zu verstauen und sogar ein einfacher Rolltrolley, der sich wunderbar zum Einkaufen verwenden lässt, wie die Dame begeistert erzählt.

Selbst für den Markt am Kolpingplatz gibt es noch viele Ideen, Plastik und Papier gegen Mehrwegalternativen auszutauschen. Aber wir sind auf einem guten Weg. Also „sei kultig, benutz Beutel statt Plastik“, wie uns das Känguru sagt. Und deshalb verteilen die „Beutel-Cool-T“-Leute grüne Gemüse- und Obstbeutel mit dem Känguru-Logo, und zusätzlich gibt es noch eine Postkarte mit Tipps zum Plastiksparen.

Susanne Ebrahim

Das Känguru macht aufmerksam

Marktbetreiber und Kunden

Fotos: Initiative „Beutel-Cool-T“

Foodsharing

Ein Projekt gegen die Lebensmittelverschwendung

Jährlich wandern pro BundesbürgerIn rund 80 Kilo Essen in den Müll. Diese Zahl setzt sich aus Abfällen bei der Produktion, Verlusten auf dem Weg bis zum Verbraucher und den Mengen an Lebensmitteln zusammen, die in den Haushalten weggeworfen werden. Viele dieser Lebensmittel sind noch gut und zum Verzehr geeignet. Hier setzt Foodsharing an.

Umweltpreisverleihung im Rathaus Foto: Landeshauptstadt Düsseldorf/Melanie Zanin

Eine Bewegung

Das Projekt entstand vor etwa fünf Jahren aus der Idee, Lebensmittel zwischen Haushalten zu teilen (weil man z.B. in den Urlaub fährt und noch etwas übrig hat) und aus der Containerbewegung (Menschen, die noch genießbare Lebensmittel aus den Mülltonnen der Supermärkten wieder herausholen). Seit Erstellen der Internetplattform *www.foodsharing.de*, *www.facebook.com/lebensmittelretterD/* wächst die Community stetig.

In Düsseldorf selbst wurde Foodsharing im Sommer 2014 ins Leben gerufen. Wir sind rund 400 aktive „Foodsaver" aus der Stadt und der Region und kooperieren mit über 60 Betrieben. Die Zahl der Menschen, die wir über die „Fair-Teiler-Schränke" (s.u.) und private „Weiterfairteilung" erreichen, ist noch weitaus größer.

Kurzfristig setzen wir uns dafür ein, noch genießbare Lebensmittel vor dem Müll zu bewahren. Langfristig arbeiten wir auf einen nationalen Wegwerf-Stopp für Supermärkte nach dem Vorbild Frankreichs hin, unterstützen Aufklärungsarbeit im Bereich der Lebensmittelverschwendung und fördern so nachhaltigen Konsum.

Retten und teilen

Unsere Hauptaufgabe besteht darin, noch genießbare Lebensmittel vor der Tonne zu retten. Hierfür stellen wir uns ganz auf die Wünsche der Spenderbetriebe ein und werden auch Abends, Sonn- oder Feiertags aktiv. Die Organisation der Abholungen läuft ausschließlich über die Homepage. Von den Läden bekommen wir auch kostenlos gebrauchte, für Lebensmittel geeignete Eimer, die wir für zubereitete Speisen verwenden.

Mitmachen kann jede Person, die ein kleines Quiz zum Foodsaver besteht und erfolgreich drei „Einführungsabholungen" absolviert. Hierbei gilt, dass die Lebensmittelrettenden so viele Lebensmittel, wie sie selbst verbrauchen, behalten können und den Rest nach eigenem Ermessen an andere Menschen „fairteilen".

Die Lebensmittel werden z.B. über Whatsapp Gruppen, eine virtuelle Essenskarte, *foodsharing.de* oder über unsere „Fair Teiler" in Düsseldorf weitergegeben. „Fair Teiler" sind öffentliche (Kühl-) Schränke, in die man Lebensmittel hineinlegen und kostenlos herausnehmen kann. Sie stehen an öffentlich zugänglichen Orten und werden von der Community gepflegt.

Aktiv und erfolgreich

Über das „Alltagsgeschäft" hinaus organisieren wir immer wieder Infostände bei diversen Veranstaltungen oder bei städtischen Aktionen. Intern gibt es außerdem „Schnibbelpartys", bei denen wir gemeinsam aus geretteten Lebensmitteln etwas Leckeres kochen und zu denen jeder herzlich eingeladen ist.

Bei über 4.500 Einsätzen in Düsseldorf konnten bisher etwa 160.000 Kilo Lebensmittel vor dem Wegwurf gerettet werden. 2017 haben wir so Treibhausgasemissionen in Höhe von 93,8 Tonnen CO_2 eingespart. Das entspricht in etwa dem, was zehn europäische Durchschnittsbürger ausstoßen!

Foodsharing Düsseldorf erhielt 2017 den Umweltpreis der Stadt Düsseldorf, der am 6. Dezember von Oberbürgermeister Geisel übergeben wurde. Das Motto des Jahres lautete: „Vermeiden, verwerten, veredeln".

Lilian-Constance Hartmann

Anzeige

Wir sorgen für ein „2. Leben" ihres Laptops denn...

- Laptop, Notebooks, E-Book Reader liegen manchmal nur ungenutzt in der Ecke, vielleicht auch in Ihrem Bekanntenkreis
- Weiterverwendung ist besser als Recycling
- Sie werden von Schulen und sozialen Einrichtungen weltweit dringend gebraucht
- Natürliche Ressourcen müssen geschont werden

www.labdoo.org
Rhein-Ruhr-Hub@labdoo.org

OB Geisel, Mitglieder von „Gib und nimm", Dezernentin Stulgies Foto: Knuth Esche

Umweltprämie

Für den Tauschring „Gib und nimm" Düsseldorf

Im Rahmen des Wettbewerbs um den Düsseldorfer Umweltpreis 2017 hat unser „Gib und nimm Tauschring Düsseldorf" eine Prämie von 750 Euro erhalten. Das Motto in diesem Jahr lautete: „Vermeiden, verwerten, veredeln". Außerdem wurden uns aus dem Programm Umweltprojektförderung 450 Euro für den Kauf von Fahrradanhängern bewilligt.

Die Fahrradanhänger haben wir beantragt, da wir dringend bessere Luft in Düsseldorf brauchen. Wir wollen, wann immer es geht, zukünftig vom Auto aufs Fahrrad umsteigen. Die fünf Anhänger sollen in Norden, Süden, Osten und Westen sowie im Innenstadtbereich Düsseldorfs stationiert werden und allen Mitgliedern zum Transport von Tauschgütern oder Werkzeug für Reparaturen zur Verfügung stehen. Gegen ein Pfand können sie auch andere Initiativen ausleihen.

Nachhaltige Tauschgeschäfte

Im „Gib und nimm" tauschen wir Waren, Reparaturen, Ausleihen und Nachbarschaftshilfe gegen Zeit, ohne Einsatz von Geld. Für die Mitglieder fallen außer einer einmaligen Zahlung von fünf Euro zu Beginn der Mitgliedschaft (z.B. für Kopien) keine weiteren Verpflichtungen an. Im Gegensatz zu den meisten anderen Tauschringen in Deutschland arbeitet die Organisation ehrenamtlich. „Gib und Nimm" hat zur Zeit 60 Mitglieder. Wir haben uns einem Bürgerfachforum der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf angeschlossen.

Tauschringe entfalten aufgrund ihrer Mitgliederstruktur und Möglichkeiten hauptsächlich eine lokale Wirkung der Nachhaltigkeit. Beispiele: Wir sparen Ressourcen durch das Reparieren von Gütern und vermeiden so Neukäufe. Auch Mehrfachnutzung und gemeinschaftliche Nutzung von Gütern sind möglich. Neben der Nachbarschaftshilfe betreiben wir einen regen Flohmarkt für gebrauchte Dinge. Der Tausch von Nahrungsmitteln wie selbstgemachte Marmelade oder Honig ist bei uns gang und gäbe. Viele unserer Mitglieder haben einen Nutzgarten, in dem sie Früchte und Gemüse biologisch anbauen. Getauscht werden auch Gemüsepflanzen aus samenfestem Saatgut in Bioqualität.

Ökonomisch und sozial

Beginnt man sich mit Tauschringen zu beschäftigen, steht meist der unmittelbar ökonomische Nutzen im Vordergrund. Gerade Mitmenschen, die über nur knappe finanzielle Mittel verfügen, können Leistungen erhalten, die für sie sonst nicht möglich wären. Wer sozial schwach ist, wem die Arbeit in Haushalt oder Garten zu viel wird oder wer krank ist, kann davon profitieren.

In Arbeitsprozessen werden häufig nicht die gesamten Fähigkeiten der Menschen gefordert; bei Arbeitslosen ist die Lage entsprechend dramatischer. Im Tauschring können brachliegende persönliche Fähigkeiten nützlich eingesetzt werden. Und es bereitet nicht nur Freude, Leistungen entgegenzunehmen, sondern auch zu helfen! Die Teilnahme am Tauschring stärkt so das Selbstwert- und Gemeinschaftsgefühl. Mit dem nachhaltigen lokalen Wirtschaftsmodell Tauschring möchten wir unsere Lebenssituation heute verbessern, ohne die Zukunftsperspektiven der kommenden Generation zu verschlechtern. (Kontakt: *www.tauschen-ohne-geld.de/gib-und-nimm-düsseldorf*.)

Erika Bosch

Umwelt-Zentrum

Adresse

Umwelt-Zentrum
Merowingerstr. 88, 40225 Düsseldorf
Mo-Fr von 10 – 17 Uhr
Fon: 0211-330737
Fax: 0211-330738
Kontakt@umwelt-zentrum.de
www.umwelt-zentrum.de

Sie erreichen uns
mit den Straßenbahnlinien 706 (Endstelle ‚Am Steinberg'), 701, 707, 711, und 713 (Haltestelle ‚Karolingerplatz') und den Buslinien 835 und 836 (Haltestelle ‚Merowingerstraße').
Fahrrad- und PKW-Stellplätze vor dem Haus.

Angebot

Vermietung
von Seminar- und Konferenzräumen
Verleih
von Solarkocher und Solarausstellung, Papieraktionskoffer, Umwelt-Spielkiste
Umwelt-Bibliothek

Büro frei!

Schönes helles, möbliertes Büro im EG zu vermieten:
24 qm, 2 Arbeitsplätze.
Nähere Informationen unter
Fon: **0211-330737**

Jubiläumsfeier

25 Jahre Biostation Haus Bürgel
120 Gäste aus Politik, Verwaltung, Ehrenamtlichem Naturschutz, Bürgerverein und Landwirtschaft feierten im September gemeinsam das 25-jährige Bestehen der Biologischen Station Haus Bürgel.

Der Vorsitzende Gerd Spiecker begrüßte die Gäste und erinnerte an die Anfänge. Die Biostation war die ersten fünf Jahre im Waldfriedhof in Monheim untergebracht. Mit dem Umzug 1995 nach Haus Bürgel wurden im Umfeld eine Obstwiese, ein Teich und ein Garten als Anschauungsgelände gestaltet – der Grundstein für einen außerschulischen Lernort war gelegt.

Beim anschließenden Bürger-Talk unter der Moderation von Helmut Heymann vom Baumberger Allgemeinen Bürgerverein wurden wichtige Partner und Fördergeber interviewt. Nach anfänglichen Bedenken von Seiten der Landwirtschaft hat sich das Verhältnis längst zu einer kooperativen Partnerschaft entwickelt; dies bestätigt der Kreislandwirt, Herr Kneer.

Die Vertreter von Land, Stadt und Kreis – Heinrich Bottermann, Helga Stulgies und Thomas Hendele – sind sich einig, dass die Fördermittel zum Wohle des Naturschutzes und der Umweltbildung gut investiert sind. Auch Wolfgang Sternberg vom NABU Landesverband hob hervor, dass die Biostation eine große Unterstützung für den Ehrenamtlichen Naturschutz ist.

Für die NRW-Stiftung sind Biologische Stationen wichtige Partner vor Ort. 1989 erwarb sie Haus Bürgel und 160 Hektar Grünland. Als Stiftung, die sich für Heimat, Kultur, Denkmalpflege und Naturschutz einsetzt, ist Haus Bürgel und die Urdenbacher Kämpe ein Glücksfall, denn hier werden alle Stiftungsziele unter einem Dach verwirklicht.

Beim Buffet mit regionalen und Bio-Produkten gab es viel Raum für Gespräche und Begegnungen. Alle waren sich einig, dass die Herausforderungen im Naturschutz, wie z.B. der Artenrückgang im Offenland, nur gemeinsam gelöst werden können.

Anlässlich des Jubiläums wurde ein Imagefilm zu den Aufgaben und den Kernarbeitsgebieten gedreht. Diesen 7-minütigen Film finden Sie auf der Startseite der Homepage *www.bsdme.de*.

11. Auenkauz

2017 ging der Preis an Jürgen Schumann
Die Bronzeplastik „Auenkauz" ist eine Auszeichnung der Biologischen Station Haus Bürgel für hervorragendes ehrenamtliches Engagement im Naturschutz. Der Vorstand der Biostation hat sich Ende 2017 einstimmig für den Ornithologen und Buchautor Jürgen Schumann aus Düsseldorf entschieden.

Jürgen Schumann *Foto: Biostation*

Der Preis wurde der Biologischen Station 2002 zum 10-jährigen Jubiläum von dem langjährigen Vorsitzenden Eberhard Weise gestiftet. Die Plastik ist eine Kreation des Leverkusener Künstler Kurt Arentz. Von der auf 20 Exemplare limitierten Auflage wird heute der elfte Auenkauz verliehen.

Gründe für die Wahl
Jürgen Schumann, 64 Jahre, verheiratet, drei Kinder, lebt in Düsseldorf. Er hat sein erstes Fernglas zur Konfirmation bekommen und von seinen Eltern 50 Vogelarten gelernt. Inzwischen beobachtet er 50 Jahre lang die Vogelwelt. Seit 2013 ist er auch Vogelberinger und hat inzwischen rund 5.000 Vögel beringt – das sind 1.000 Vögel pro Jahr!

Er beteiligt sich ehrenamtlich an landesweiten Kartierprojekten für den Brutvogelatlas NRW. Und er betreut die Internetplattform Ornitho.de, eine nationale Vogeldatenbank. Diese Daten sind wertvolle Grundlage für Aussagen zu überregionalen Trends, wie etwa zu den Auswirkungen des Klimawandels oder zu den Veränderungen durch Intensivlandwirtschaft und Bebauung.

2014 hat er sich entschlossen, auf der Basis des längst vergriffenen Buches von Alfred Leisten „Die Vogelwelt der Stadt Düsseldorf" ein völlig neues Werk zur Vogelwelt zu erarbeiten. Ungezählte ehrenamtliche Stunden sind in die Kartierung der Brutvögel, in die Recherche der Bestandstrends und in die Erstellung der Texte geflossen. Jürgen Schumann hat es auch geschafft, viele ehrenamtliche Mitstreiter für das Projekt zu begeistern, sei es durch die Meldung von Naturbeobachtungen oder die Bereitstellung von Fotos.

Also ein durch und durch echter Auenkauz! Der Naturschutz braucht Auenkäuze wie ihn, um der Natur eine Stimme zu geben und mit belegbaren Fakten auf Veränderungen hinzuweisen. Texte: Elke Löpke

HAUS BÜRGEL
Biologische Station
STADT DÜSSELDORF · KREIS METTMANN

Adresse

Biologische Station Haus Bürgel
Stadt Düsseldorf · Kreis Mettmann e.V.

Urdenbacher Weg
40789 Monheim
Fon: 0211-99 61 212
Fax: 0211-99 61 213
Mail: info@bsdme.de
Net: www.bsdme.de

Spenden
Kto-Nr.: 87006128, Stadtsparkasse Düsseldorf, BLZ 300 501 10

Angebot

Veranstaltungen
Exkursionen, Vorträge und Aktionen. Siehe auch unter ‚Termine' oder unter www.biostation-D-ME.de. Für Gruppen können auf Anfrage weitere Veranstaltungen angeboten werden.

Aktiv werden
können Sie z.B. bei unseren Apfelsammelaktionen im Herbst, den Pflegeaktionen im Winter, bei der Pflege des Gartens. Siehe auch unter ‚Termine' oder unter www.biostation-D-ME.de.

Praktikumsplätze
für SchülerInnen und StudentInnen

Veröffentlichungen
Bunne, Stielmus, Schözeneere - Herkunft und Geschichte der Nutzpflanzen im Rheinland (9,80 €), Lokale und regionale Obstsorten im Rheinland – Ein Handbuch mit 45 Sortensteckbriefen (5 €), Die Heuschrecken im Kreis Mettmann und in der Stadt Düsseldorf (10 €), Zeitlos-Grenzenlos - Auf den Spuren einer Kulturlandschaft zwischen Rhein und Maas (5 €). Bestellung bei der Biostation

Produkte
Blütenhonig aus der Urdenbacher Kämpe, Bürgeler Birnenbrand, Bürgeler Apfelbrand, Nisthilfen für Bienen und Fledermäuse

BUND
FREUNDE DER ERDE

Adressen

BUND Landesverband NRW e.V.
Merowingerstr. 88
40225 Düsseldorf
Fon: 0211-302005-0
Fax: 0211-302005-26

BUND Kreisgruppe Düsseldorf
Merowingerstr. 88
40225 Düsseldorf
Fon: 0211-302005-0
Fax: 0211-302005-26
Net: www.bund-duesseldorf.de
Mail: info@bund-duesseldorf.de

Termine

Kreisgruppentreffen
jeden 2. Dienstag im Monat, 19 Uhr, in den Räumen des Landesverbandes. Die genauen Termine siehe im ***grünstift***-Terminteil.
Gäste sind herzlich willkommen!

BUND JUGEND

Termine Düsseldorf

Gruppe 18 bis 27-Jährige
Zweiter Donnerstag im Monat, 18 Uhr
ZAKK, Fichtenstraße 40

Gruppe 12 bis 18-Jährige
Zweiter Freitag im Monat, 17 Uhr
ZETT, Willi-Becker-Allee 10

Gruppe Familien mit Kindern
Zweiter Samstag im Monat, 10 Uhr
Christuskirche, Kruppstraße 11

Weitere Kindergruppen auf www.bund-duesseldorf.de
Anmeldung: 0176-50423262

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2018

der BUND Kreisgruppe Düsseldorf

Dienstag, 13. März 2018, ab 18.30 Uhr
BUND-Landesgeschäftsstelle, Merowingerstraße 88

18.30 Uhr: Buffet
19 Uhr: **Vortrag** von Judith Förster:
„Wie kann das Vogelsterben an Glasfassaden vermieden werden?"
20 Uhr: **Jahreshauptversammlung**
Tagesordnung:
1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes, Jahresrückblick
3. Bericht des Kassierers
4. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes
5. Verschiedenes

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen. Gäste sind wie immer willkommen.

Für den Vorstand: Michael Süßer

Kein Bayer-Monsanto!

Für eine nachhaltige Landwirtschaft
Die BUND Kreisgruppe Düsseldorf hat sich 2017 an den Aktionen/Protesten zur Jahreshauptversammlung der Bayer AG in Bonn beteiligt, die vom Verein „Coordination gegen Bayer-Gefahren" durchgeführt wurden (weitere Infos: *www.CBGnetwork.org*).

Unser Widerstand gegen den Bayer-Monsanto-Deal wird 2018 weitergehen. Sollten die EU und die beteiligten Einzelstaaten dem Deal zustimmen, entstünde der mit Abstand größte Agrar-Konzern der Welt u.a. mit folgenden Produktsparten und deren Marktanteilen: Pestizide (darunter Glyphosat) rund 25 %, Saatgut für gentechnisch veränderte und konventionelle Ackerfrüchte rund 30 %, die Gen-Pflanzen allein betrachtet: weit über 90 % – das wäre eine Monopolstellung. Was tun? Aktiv werden beim March against Monsanto am 20. März 2018, sich informieren und vernetzen.

Rudolf Barnert

Besuch in Chemnitz

Zwei Tage mit vollem Programm
Im September machten drei KG-Vorstandsmitglieder einen Gegenbesuch beim Umweltzentrum Chemnitz. Manfred Hastedt, Reiner Amme und Matthias Hennig hatten ein umfangreiches Programm vorbereitet. Es ging ins Grüne zur NABU/BUND-Streuobstwiese und in den Zeisigwald. In der Stadt besuchten wir das Umweltzentrum, ein Saatgutprojekt und das Heizkraftwerk mit seiner Fernkälte-Anlage. Und bei den Mahlzeiten wurde mit Vertretern aus Politik und Verwaltung angeregt diskutiert, so mit Volkmar Zschocke (MdL der Grünen) und Michael Stötzer (Baudezernent). Mit vielen Eindrücken und Ideen kehrten wir heim.

Michael Süßer

Mittagpause im Zeisigwald Foto: Umweltzentrum Chemnitz

Unsere Veranstaltungen

Gärten in der Wüste Arabiens
Am **Freitag, 2. Februar um 19.30 Uhr** erwartet uns im Naturfreundehaus Gerresheim ein Vortrag von Landschaftsarchitekt Richard Bödeker aus Mettmann, der das Unmögliche möglich macht: Er schafft Parkanlagen in Saudi-Arabien. Seit den 70er Jahren arbeitet er an der Begrünung Riyadhs – mit für diese Region unkonventionellen Mitteln. Der Wanderer zwischen den Welten verwandelt die Wüste in eine Gartenlandschaft, ein Projekt, das ihn bis ans Lebensende fordern wird.

„Frauenträume und Wirklichkeit"
Gleichstellung der Frauen in Beruf und Familie: Ein Jahrhunderte langer Kampf der Frauen drückt sich in vielen Liedern und

Foto: Sonja Gottlieb

Texten der Frauenbewegung aus, die über Jahrzehnte entstanden sind. Bewegende, heitere, unterhaltsame und auch kämpferische Lieder und Texte, trägt die vielseitige Sängerin Sonja Gottlieb aus Idar-Oberstein, mit eigener Gitarrenbegleitung, am **Sonntag, 11. März ab 15 Uhr** (Einlass 14 Uhr) anlässlich des Internationalen Frauentags im Naturfreundehaus Gerresheim vor. Der Eintritt beträgt 5 Euro.

Das Programm, zu dem nicht nur Frauen eingeladen sind, beinhaltet alte und neue Lieder unter anderem von Ina Deter, Fasia Jansen, Bettina Wegner, Angi Domdey oder Annett Louisan.

Es grünt so grün – mitten in der Stadt!
Die NaturFreunde Düsseldorf, die Bahnhofsmission und Düsselgrün laden am **28. März um 17 Uhr** (Treffpunkt: Bahnhofsmission im Hbf) zu einem Quartiersspaziergang Bahnhof-Stadtmitte mit Pflanzaktion ein.

Wir fanden keinen Strand unter dem Pflaster bei unserem Spaziergang im Oktober 2017 durch das Bahnhofsquartier. Es gibt aber in den Baumscheiben und Ecken so einiges, was hoffen lässt. Nun besäen und bepflanzen wir ausgesuchte kleine Flächen und hoffen, damit die NachbarInnen und PassantInnen zu erfreuen und den Insekten und Vögeln kleine Ruheinseln im Verkehrsgewühl zu gestalten. Sie sind herzlich eingeladen, mit uns zu buddeln, zu säen und zu pflanzen. Wir sorgen für Werkzeug, Saatgut, Pflanzen und Proviant.

Bitte anmelden bei *duesseldorf@bahnhofsmission.de* oder *info@naturfreunde-duesseldorf.de*.

Radfreizeit bei den Ringelgänsen
Jedes Jahr legen die Ringelgänse & Co. auf ihrem Vogelzug Ende April/Anfang Mai eine Ruhepause im Wattenmeer bei Husum ein. Dieses Schauspiel und mehr wollen wir auf unserer Radfreizeit vom **24.-29. April** erleben.

Nähere Informationen und Anmeldung (bis 20.01.) bei Michael Hollstein, 0211-751620.

Neues Projekt

Mitarbeit bei WasserWege
WasserWege – in diesem Projekt der NaturFreunde NRW, das von der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW gefördert wird, wollen wir Wanderwege entlang von Gewässern entwickeln. Anhand dieser Wege sollen dann wasserspezifische Themen erarbeitet und mittels Broschüren, Infotafeln, Homepage, App, Geocaching,... vermittelt werden.

Für Düsseldorf ist ein WasserWeg an Unterbacher See und Elbsee geplant, Thema dieses WasserWegs wird das Spannungsfeld Naherholung und Naturschutz sein. Der Unterbacher See als beliebtes Naherholungsgebiet für Düsseldorf und der Elbsee als Naturschutzgebiet vereinen diese beiden Aspekte auf engem Raum.

Wer Lust hat, bei diesem spannenden Projekt mitzumachen, wendet sich an Matthias Möller oder an *wasserwege@naturfreunde-nrw.de*.

Matthias Möller

NaturFreunde Düsseldorf e.V.

Adresse

NaturFreunde Düsseldorf e.V.
Morper Straße 128
40625 Düsseldorf
Fon: 0211-285165

Matthias Möller (1. Vorsitzender)
Falkenstraße 39 d
40699 Erkrath
Fon: 0211-9242541

Mail: info@naturfreunde-duesseldorf.de
Net: www.naturfreunde-duesseldorf.de

Das Angebot

Sinnvolle **Freizeitgestaltung** für alle Altersgruppen von Kindern über Familien bis zu den Senioren

Saalvermietung im Naturfreundehaus, Morper Straße 128

Termine

Gruppe Mitte
Dienstag, 19.30 Uhr (im Winter von Oktober bis März 16.30 Uhr) NFH
Familiengruppe
2. Mittwoch im Monat 20 Uhr NFH
Samstag (1 x im Monat) nachmittags
Seniorengruppe
Dienstag, 14.30 Uhr NFH
Singegruppe
Montag (1x im Monat), 18 Uhr NFH
Offener Spieletreff
4. Mittwoch im Monat, 20 Uhr NFH
Geocaching-Stammtisch
Montag (1x im Monat), 19.30 Uhr NFH
Senioren-Wandergruppe
Donnerstag, nachmittags
Natur- und Heimatkunde
Freitag (2x im Monat), 19.30 Uhr NFH
Tageswanderung
Sonntag
Kurzwanderung und Treff im NFH
1. Sonntag im Monat ab 14 Uhr
Radtouristik-Tagestour
4. Sonntag im Monat

Das detaillierte Programm der einzelnen Gruppen ist auf unserer Homepage veröffentlicht bzw. im Naturfreundehaus erhältlich.

ÖKOTOP HEERDT e.V.

Adresse

Ökotop Heerdt e.V.
Am Ökotop 70
40549 Düsseldorf

Kontakt

Jürgen Wallney (1. Vorsitzender)
Mattes Wallenfang (Büroleitung)
Mo & Di 15-17 Uhr
Mi & Do 10-12 Uhr
Fon: 0211-50 13 12 (sonst AB)
Fax: 0211-562 13 13
Mail: info@oekotop.de
Net: www.oekotop.de

Termine

Offener Treff am Altengarten
Erster Donnerstag im Monat, 15 Uhr

Café Ökotop
Erster Samstag im Monat, 14.30 Uhr

„Dreh mal ne Runde durchs Ökotop“
Zweiter Dienstag im Monat,
10 – 12.30 Uhr

Dämmerschoppen
Freitag (nach erstem Samstag im Monat), 19.30 Uhr

Ökotreff mit Gartengruppe
Dritter Donnerstag im Monat, 20 Uhr

Hand und Spann
Samstag (nach drittem Donnerstag im Monat), 10 Uhr

Führung durch das Ökotop
Samstag (nach drittem Donnerstag im Monat, April - Oktober), 14 Uhr

Die genauen Daten unseres Monatsprogrammes sowie weitere Termine sind auf unserer Homepage veröffentlicht.

Lärm im Ökotop

Schallschutz für die Umgehungsstraße
Wo man über viele Jahre das Ökotop am Ende der Nussbaumallee über den geteerten schmalen Böhlerweg, der Krefelder und Neusser Straße verband, verlassen konnte, versperrt nun eine Wand den Weg. Die seit Jahrzehnten angekündigte Umgehungsstraße für Büderich, die den Lastwagenverkehr vom Böhlerwerk zur Autobahnauffahrt 14 „Büderich“ aus der Stadt heraushalten soll, wurde 2017 gebaut und ist nun fast fertig, und auf etwa drei Vierteln der Außengrenze des Ökotops, angefangen an der Krefelder Straße, steht nun eine grün angestrichene Schallschutzwand.

Hier hört die Schutzwand auf

Hier ist das Ökotop (rechts) ungeschützt

Unvollständige Abschirmung
Diese Wand, die die Fahrbahn um drei Meter überragt, schützt das Ökotop allerdings nicht auf der ganzen Länge, es fehlen knapp 100 Meter hinter dem Heerdter Busch. Die Bitte des Ökotop-Vereins, die verbleibende Lücke zu schließen, wurde mit den Argumenten abgelehnt, dass sich für die nächstgelegene Wohnbebauung keine Pegelminderung ergibt, die Änderung des Beurteilungspegels nach 100 Metern Entfernung schon nicht mehr signifikant sei, und sich im Nahbereich nur extensiv genutzte Flächen befinden, bei denen auf diese Maßnahme verzichtet werden könne.

Wir können diesen Argumenten nicht folgen und befürchten weiterhin, dass sich über diesen Trichter der Lärm verstärkt auf die öffentliche Grünanlage und auf die Wohnsiedlung auswirken wird.

Keine Rücksichtnahme
Schon jetzt ist es immer so, wenn Besucher das Ökotop zum ersten Mal besichtigen, dass sie einerseits die einmalige Anlage dieses ökologisch-sozialen Gesamtkunstwerks bewundern, aber zugleich den enormen Lärm, der von der A52 herüberdröhnt, beklagen. Der Lärmschutzwall erspart uns zwar den Anblick der Autobahn, aber er schützt mitnichten vor dem von den vorbeirasenden Fahrzeugen erzeugten Lärm. Es steht zu befürchten, dass der Krach durch die Umgehungsstraße und damit die Gesundheitsgefährdung weiter zunehmen wird.

Zusätzlich stellt die Schallschutzwand eine ästhetische Herausforderung dar, so dass der Verein in Abstimmung mit der Stadt nach einer Lösung sucht, geeignete Sträucher davor zu pflanzen und die Wand dadurch zumindest weitgehend unsichtbar zu machen.

Text und Fotos: Michael Bonke

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2018

der SGV-Abteilung Düsseldorf

Montag, 19. März 2018, 18 Uhr
Gaststätte „Fuchs im Hoffmann's", Benzenbergstr. 1, 40219 Düsseldorf

Tagesordnung:
1. Begrüßung und Eröffnung durch den 1. Abt. Vorsitzenden – Totenehrung
2. Genehmigung des Protokolls der Mitglieder-Versammlung vom 13.03.2017
3. Jahresbericht 2017 des Vorstands und der Fachwarte
4. Kassenbericht
5. Revisionsbericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Aussprache zu den Punkten 1. bis 6.
8. Vorstellung der neuen Mitglieder
12. Wahl eines/r ersten Kassenprüfer/in
15. Anträge
16. Verschiedenes

Anträge richten Sie bitte schriftlich bis zum 19.2.2018 an den SGV:
Wolfgang Hilberath, Augustastraße 20, 40477 Düsseldorf,
Mail: wolfgang.hilberath@online.de
Ich bitte die Mitglieder um rege Teilnahme und um Eintragung in die Anwesenheitsliste.

Wolfgang Hilberath, Abteilungs-Vorsitzender

„Frisch auf" ins neue Jahr 2018

Raus bei jedem Wetter
Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde, verehrte Gastwanderer!

Jeder von uns liebt es, in der Natur unterwegs zu sein. Nur wer die Natur zu Fuß erlebt, sieht ihre Schönheit und genießt sie – bei jedem Wetter. Es gibt kein schlechtes Wetter, mit der richtigen Kleidung dazu.

Jeder Wandertag ist auch für die Gesunderhaltung des Körpers wichtig: Das Herz-Kreislauf-System wird gestärkt, die Kondition aufgebaut und der Gleichgewichtssinn ertüchtigt. Zusammen mit netten Menschen in der Natur unterwegs zu sein, abzuschalten vom Alltag, dabei die Fitness zu steigern und die Sinne zu schulen, ist das Motto des SGV-Düsseldorf.

Breites Angebot
Für das erste Halbjahr 2018 werden wieder viele Wanderungen und Unternehmungen durch unsere ehrenamtlichen Wanderführer präsentiert. Es gibt ein breites Angebot an Wanderungen, Mehrtagestouren, Gesellschaftsspielen, Singabenden und vieles mehr. Blättert einmal in Ruhe das neue Wanderheft durch. Markiert euch schon jetzt die interessantesten Wanderangebote und seid dabei, mit unseren SGVlern in der Natur zu sein. Vielleicht hat auch der ein oder andere Spaß daran, selbst Wanderungen anzubieten und zu führen, oder aber ein anderes Ehrenamt zu bekleiden. Bitte meldet euch beim Vorstand! Das allein ist schon Grund genug, für unseren SGV-Düsseldorf zu werben. Tut es, damit sich noch mehr Menschen in die Natur verlieben und sie schützen werden! Sie braucht uns und wir brauchen sie.

Ich hoffe, euch gefällt das neue Wanderheft. Bitte besucht auch unsere Internet-Seiten: *www.sgv-duesseldorf.de*. Allen eine gesunde, schöne Wanderzeit. Mit „Frisch auf" ins neue Jahr 2018!

Text und Foto: Wolfgang Hilberath

Unterwegs auf dem Moselsteig

Adresse

Sauerländischer Gebirgsverein SGV Düsseldorf e.V.

Wolfgang Hilberath
Augustastraße 20
40477 Düsseldorf
Handy: 0173-5387210
Mail: wolfgang.hilberath@online.de
Net: www.sgv-duesseldorf.de

Angebot

Veranstaltungen
Wanderungen
Angeboten werden Tageswanderungen, Radwanderungen, Seniorenwanderungen, Gesundheitswanderungen und Ferienwanderungen.
Bei Strecken von 10 – 24 km ist für jeden etwas dabei. Wir wandern am Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Boulespielen
jeden Freitag, wenn es das Wetter zulässt, Beginn: 15 Uhr, ca. 2 Stunden
Wanderlieder-Übungsabend
Beginn: 16 Uhr an einem Freitag im Monat
Themenabend
einmal im Monat montags um 18 Uhr
Gesellschaftsspieleabend
jeweils am letzte Montag im Monat um 18 Uhr
Alle Termine, Treffpunkte und Abfahrtzeiten finden Sie auf unserer Internetseite.

Veröffentlichungen
Der Düsseldorfer Weg mit seinen sechs Etappen zwischen 6 – 14 km um Düsseldorf. Das 27-seitige Heft beschreibt die einzelnen Strecken und Sehenswürdigkeiten. Die Wanderetappen sind jeweils mit den öffentlichen Verkehrsmittel zu erreichen.
Der Düsseldorfer Weg.
Der Weg der vielen Möglichkeiten.
In dem 47-seitigen Heft werden weitere Wanderwege beschrieben.
Die Hefte können per Mail bei W. Hilberath für 2 Euro plus Porto bestellt werden (wolfgang.hilberath@online.de).

VCD
Mobilität für Menschen.

Adressen

VCD Verkehrsclub Deutschland Kreisverband Düsseldorf/Mettmann/Neuss e.V.
Grupellostraße 3, 40210 Düsseldorf
Fon: 0211-1649497, Fax: -1649498

Ansprechpartner
Jost Schmiedel
Dornaper Straße 6, 40625 Düsseldorf
Fon: 0211-294593, Fax: -9293401
Mail: jost@vcd-duesseldorf.de

grünstift-Abo

VCD-Mitglieder haben die Möglichkeit, den ***grünstift*** dreimal im Jahr kostenlos per Post zu beziehen. Kurze, formlose Mitteilung an den Kreisverband reicht! (Adressen siehe oben)

Internet

www.VCD-Duesseldorf.de
Die Internetseite des Kreisverbandes, u.a. mit aktuellen Stellungnahmen zur kommunalen Verkehrspolitik
www.VCD.org
Internetseite des VCD-Bundesverbandes
www.VCD-blog.de
Aktuelles rund um Ökologie, Verbraucherschutz und Verkehr, ein Angebot zum Mitbloggen
www.VCD-Service.de
Serviceprodukte und Serviceleistungen, die sich an Umweltgesichtspunkten orientieren
newsletter@VCD-duesseldorf.de
Der Newsletter mit Terminhinweisen, Verkehrsnachrichten, Kommentaren und aktuellen Links kann kostenlos – auch von Nichtmitgliedern – abonniert werden.

Termine

Monatliche Treffen
an jedem dritten Dienstag um 19 Uhr in der Düsseldorfer VCD-Geschäftsstelle, Grupellostraße 3 (Ecke Oststraße)

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2018

des VCD Kreisverbandes Düsseldorf/Mettmann/Neuss

Dienstag, 17. April 2018, 19 Uhr
Bürgerhaus im Stadtteilzentrum Bilk, Bachstraße 145, Raum 1,
in unmittelbarer Nähe des S-Bahnhofes Bilk

19 Uhr: **Schwerpunktthema** (noch nicht festgelegt)
20 Uhr: **Rechenschaftsbericht und Neuwahl des Vorstandes**

Gäste sind herzlich willkommen!

VCD
Mobilität für Menschen.

Neue Außendarstellung

Seit September verwendet der VCD bundesweit ein neues Logo. Die inhaltliche Ausrichtung hat sich damit nicht verändert, aber wir verfolgen mit der optischen Überarbeitung das Ziel, mehr Menschen spontan ansprechen zu können. Deshalb rückt eine positive Aussage ins Zentrum: Mobilität für Menschen.

Gerade in jüngeren Generationen werden unsere Einschätzungen zu vielen Problemen rund um das Thema Mobilität von vielen geteilt, und wir können passende Lösungen aufzeigen. Wenn es uns gelingen würde, in dieser „Zielgruppe" mehr Menschen für eine aktive Mitarbeit an der Lösung der Probleme zu gewinnen, könnten wir natürlich stärker auftreten und mehr erreichen. Die Außendarstellung allein kann uns das natürlich nicht bringen, aber wir sind davon überzeugt, dass unsere Argumente nach wie vor relevant sind und stimmen.

Jost Schmiedel

Ratinger Verkehrsforum

Die vom VCD federführend organisierte Veranstaltungsreihe erlebte am 7. November ihre zweite Auflage. Sie hatte den ÖPNV in Ratingen zum Thema, und wir konnten Tim Bäumken, den Leiter der Abteilung Verkehrsplanung bei der Rheinbahn, als Redner gewinnen. Er stellte in einem Kurzreferat vor, wie die Rheinbahn die Entwicklung des ÖPNV im Großraum Düsseldorf, zu dem Ratingen gehört, sieht und mitgestaltet.

Anschließend gaben die Vertreter des VCD zu den Punkten Fahrplaninfo und Tarifstruktur ihre kurz gefassten Vorstellungen wieder, ergänzt durch kurze Referate des BUND-Vertreters zum Thema Bürgerticket und Ortsbus in Ratingen.

Es folgte eine angeregte Diskussion der Anwesenden – Bürger und Gemeinderatsmitglieder, sowie Vertreter von Rheinbahn, dem Kreis Mettmann und der Stadt Ratingen – in der viele Punkte nur kurz gestreift werden konnten.

Zusammen mit dem BUND werden wir nun Ergebnis und Verlauf intensiv diskutieren, um die weiteren Veranstaltungen des Ratinger Verkehrsforums auf den Weg zu bringen.

Unser Dank gilt der Stadt Ratingen, die uns den Konferenzraum im Medienzentrum als angemessene Tagungsstätte zur Verfügung gestellt hatte.

Almut Langer

7 Jahre Newsletter

Bereits seit sieben Jahren gibt es einen monatlichen erscheinenden Newsletter des VCD-Kreisverbandes. Er enthält Terminhinweise, Verkehrsnachrichten, Kommentare und aktuelle Links. Auch wer nicht Mitglied ist, kann ihn kostenlos abonnieren.
Eine formlose Nachricht an *newsletter@vcd-duesseldorf.de* genügt. Eine Zusendung per Briefpost ist leider nicht möglich.

Jost Schmiedel

Wie schmeckt denn das?

Ein neues Projekt im Waldkindergarten
Für gewöhnlich werden im Waldkindergarten keine Pilze angefasst, geschweige denn gegessen. Auch Pflanzen eher nicht. Aber im Zuge des neuen Projektes darf mit wirklich allen Sinnen Wald erfahren werden – natürlich unter fachkundiger Aufsicht. An einem Herbsttag ist Kräuterfrau Barbara Trennhaus mit unseren Kids, Erziehern, Bollerwagen und Sammelkörbchen auf Entdeckungsreise gegangen.

Schmeckt toll: Quark mit Wildkräutern an Baguette

Entlang des Weges wächst das **Waldschaumkraut**. Darf man das essen? Unbedingt! Es schmeckt etwas scharf und erinnert ganz klar an die kultivierte Kresse. Das Tolle an dieser niedlichen „Waldkresse“ ist, dass sie ganz von allein den Winter über wächst und sogar blüht. Problemlos zu erkennen sind die vier weißen Blütenblätter, die über Kreuz angeordnet sind. Wenn man an dem Pflänzchen zupft, hat man sofort die Blattrosette mitsamt Wurzeln in der Hand. Daher nehmen wir lieber eine Schere, um noch das eine oder andere Blättchen zu verkosten.

Schnell treffen wir auf das nächste Kraut. Um unseren Mittagsbauwagen herum wächst der **Giersch**, der Schrecken jedes Gartenbesitzers. Wie gut, dass nur wenige wissen, wie toll er schmeckt, denn sonst wäre er vermutlich ausgerottet. Unsere Fachfrau nennt ein Erkennungsmerkmal: Der Giersch hat einen dreikantigen Blattstiel. Auch er wandert ins Körbchen.

Wenige Schritte weiter finden wir den **„Stinkenden Robert“**. Botaniker kennen ihn unter dem Namen Storchschnabel. Wir haben die Blätter zwischen den Fingern zerdrückt und tatsächlich kommt ein unangenehmer Geruch an unsere Nasen. Die Kinder finden es nicht wirklich „stinkend“. Wieder gehen nur einige Blättchen ins Körbchen.

Langsam bewegen wir uns weiter. Jede Pflanze wird bestaunt und jeder Name wird erfragt. Frau Trennhaus antwortet geduldig. Plötzlich entdeckt sie eine weitere Delikatesse, die **wilde Sumpfkresse**. Klein und unscheinbar steht sie am Wegesrand und schmeckt fast so intensiv wie ihre käufliche Schwester. Schnell sehen wir immer mehr und haben kein schlechtes Gewissen, viele Stängel abzuschneiden. Das wird ein Festschmaus.

Gleich daneben steht der **Gundermann**. Jeden Tag gehen wir daran vorbei, und viele Mädchen haben schon seine feinen lila Blüten bewundert. Wir Erwachsenen bekommen zusätzlich die Info, dass der Gundermann entzündungshemmend und schleimlösend ist und in der Hausapotheke einen festen Platz haben sollte.

Zurück auf der Hasenwiese wird dann ein Kräuterquark zubereitet. Die gesammelten Kräuter werden ganz vorsichtig gewaschen und mit den mitgebrachten Messern zerkleinert. Der Quark wird mit Joghurt und Crème fraîche gemischt, die Kräuter dazugegeben und das Baguette in kleine Stücke geschnitten. Nun setzen wir uns alle in den Kreis und alle, wirklich alle, probieren unseren selbsthergestellten Kräuterquark. War das lecker!

Text und Foto: Erica Lienau

Waldkindergarten

Adresse

Waldkindergarten Düsseldorf e.V.
Büro: Umwelt-Zentrum Düsseldorf
Merowingerstraße 88
40225 Düsseldorf
Leitung: Erica Lienau
Fon: 0179-7094277
Mail: information@wakiga.de
Net: www.wakiga.de

Informationen

Der Waldkindergarten Düsseldorf e.V. (gegründet 1998) ist mit zwei Gruppen zu je 18 Kindern in Düsseldorf-Rath unterwegs. Jeweils drei MitarbeiterInnen ziehen mit den ‚BaumTänzern‘, den ‚Waldwichten‘ und einem Bollerwagen morgens los, um die Geheimnisse des Waldes zu erkunden und nach Herzenslust im Matsch zu spielen. Bis 15 Uhr haben sie viel Zeit, um Lieder zu singen, den ‚Forscherplatz‘ zu besuchen und über Baumstämme zu balancieren.

Wenn Sie jetzt neugierig geworden sind, dann besuchen Sie unsere Homepage!
Unter **www.wakiga.de** finden Sie unser Konzept, Fotos aus dem Kindergartenalltag, einen Aufnahmeantrag zum download und viele nützliche Informationen.

Wenn Sie sich für den Waldkindergarten im Süden – Garather Forst interessieren:
Waldkobolde Düsseldorf-Süd e.V.
Horster Allee 5, 40721 Hilden
Öffnungszeiten 7.30 – 14.30 Uhr
Regelmäßig bieten wir interessierten Familien unverbindliche ‚Schnuppertage‘ zum Kennenlernen an.
Anmeldung bitte per Mail an schnuppern@waldkobolde.de

Wichtig: Bitte angeben, ob Sie den nördlichen oder den südlichen Standort bevorzugen!

Adresse

NABU Stadtverband Düsseldorf e.V.
Völklingerstr. 7–9, 40219 Düsseldorf
Mail: info@nabu-duesseldorf.de
Net: www.nabu-duesseldorf.de

Ansprechpartner
Günther Steinert: Vorsitzender,
Fon: 0211-571480
Dr. Norbert Maak: stellv. Vorsitzender,
Umwelt- und Vogelschutz,
Fon: 02103-48711
Michael Schoch: stellv. Vorsitzender,
Homepage, Mitgliederservice,
Fon: 0177-8343153
Monika Neubauer: Schatzmeisterin,
Fon: 0211-751423
Sascha Hoffmann: Vorstand,
Bildarchiv, Fon: 0172-6620699
Olaf Diestelhorst: Vorstand,
Wildbienen, Fon: 0174-4776006
Gerda Hucklenbroich: Vorstand,
planungsrechtliche Angelegenheiten,
Fon: 0211-152630
Dr. Jürgen Schumann: Vogelkunde,
Fon: 01575-1216407
Michael Kladny: Wanderfalkenschutz,
Fon: 02855-16519
Reinhold Zimmermann: Botanik,
Fon: 0173-6543172
Dr. Christa Frehse: Krötenschutz,
Fon: 0203-740689
Marie-Luise Mölleken: Pressearbeit,
Fon: 0211-1598420
Francisca Lienau: Ehrenvorsitzende,
Fon: 0211-481310

Adresse

Naturschutzjugend im NABU
Völklingerstr. 9, 40219 Düsseldorf
Fon: 0211-159251-30
Fax: 0211-159251-39
Mail: mail@naju-nrw.de
Net: www.naju-nrw.de

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2018

des NABU Naturschutzbundes Deutschland, Stadtverband Düsseldorf e.V.

Mittwoch, 14. März 2018, 19 Uhr, Haus der Kirche, Bastionstraße 6

Tagesordnung:
1. Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit; Genehmigung der Tagesordnung und des Vorjahresprotokolls (siehe auch unter www.nabu-duesseldorf.de); Wahl eines/r Protokollanten/in
3. Berichte des Vorstandes und der Fachbeauftragten
4. Kassenbericht, Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache zu den Punkten 3 und 4
6. Wahlen
   6.1 Wahl des Wahlleiters/der Wahlleiterin
   6.2 Wahl des Vorstands
   6.3 Wahl der Kassenprüfer/Kassenprüferinnen
   6.4 Wahl der Delegierten zur Landesvertreterversammlung
7. Anträge (sind 4 Wochen vor der JHV bei dem Vorsitzenden einzureichen)
8. Verschiedenes

Mitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen.
Diese Veröffentlichung gilt als satzungsgemäße Einladung.

Günther Steinert, Vorsitzender

Neues vom NABU

Apfelfest 2017
Die Apfelernte 2017 war so schlecht wie nie zuvor: Nur unter großen Bemühungen konnten auf dem Apfelfest ein paar Äpfel vom Verkauf abgezweigt und für das Pressen von Apfelsaft reingesetzt werden. Und das Wetter war so schlecht, dass nur wenige Besucher den Weg auf die Obstbaumwiese wagten. Aber gerade deshalb: Den Helfern ein besonderer Dank!

NABUtop-Arbeitseinsatz im Oktober
Wegen der langen Trockenperiode 2017 konnte man trockenen Fußes das Feuchtbiotop begehen. Es war eine Menge zu tun, denn z.B. das Schilf wucherte enorm. Von Vorteil war, dass mit Hilfe von Traktor und geeigneten Zusatzgeräten „Aufräumen“ und andere Pflegemaßnahmen auch professionell unterstützt werden konnten.

Martinstaler 2017
Als besondere Anerkennung für ehrenamtliches Engagement hat die Landeshauptstadt Düsseldorf dem Vorsitzenden des NABU-Stadtverbandes Günther Steinert den Martinstaler verliehen. Herzlichen Glückwunsch!

Paul Ludwig Henrichs

Wer hilft mit bei unserer Homepage?

Wir möchten unserem Online-Auftritt neuen Glanz verleihen! Zur Unterstützung des Online-Teams sucht der NABU Stadtverband Düsseldorf eine Person, die ehrenamtlich die Homepage betreut.

Die Aufgabe umfasst die Pflege und Weiterentwicklung der Homepage, die Veröffentlichung und Bebilderung von Berichten über Exkursionen und Umweltthemen sowie die Unterstützung und Zuarbeit beim geplanten Provider-Wechsel.

Eine umfassende Einarbeitung wird gegeben. Zeitlicher Aufwand: rund 2 – 3 Stunden pro Woche. Kontakt: *michaelschochje@web.de*

Programm Januar – April

Für alle Veranstaltungen gilt (sofern nicht anders angegeben): Anmeldung nicht erforderlich. Keine Teilnehmergebühr; Spende willkommen.

Mittwoch 17.1. 19 Uhr
Der Star – Vogel des Jahres 2018
Power-Point-Vortrag von Jürgen Schumann (Biologie-Dozent an der H-H-Uni)
Der Star macht seinem Namen alle Ehre. Das vielseitige Multitalent mit seinem schillernden Federkleid erfreut uns mit seinen Gesangseinlagen und faszinierenden Schwarmbildungen. Doch der Star ist auch ein Paradebeispiel für den stillen Rückzug unserer Allerweltsvögel.
Ort: Haus der Kirche, Bastionstraße 6, Haltestelle Benrather Straße

Samstag 27.1. 10 – ca. 14 Uhr
Wintergäste am Unterbacher See
Exkursion mit Jürgen Schumann
An keinem anderen Gewässer in Düsseldorf lässt sich die Vielfalt rastender und überwinternder Wasservögel so gut beobachten wie hier. Bitte an feste Schuhe denken.

Ferngläser können ausgeliehen werden.
Treffpunkt: Parkplatz Unterbacher See Südstrand, Am Kleinforst.
Auskunft bei Paul Ludwig Henrichs (Fon: 0211-7053531) oder Günther Steinert (Fon: 0211-571480)

Mittwoch 7.2. 19 Uhr
Die Gelbbindige Furchenbiene – Wildbiene des Jahres 2018
Power-Point-Vortrag von Olaf Diestelhorst (Biologe am Institut für Sinnesökologie der HHU)
Die Gelbbindige Furchenbiene (Halictus scabiosae) ist eine auffällige Bienenart, die sich in den letzten Jahren kontinuierlich nach Norden ausbreitet und auch schon Düsseldorf erreicht hat. Anhand von Beispielen wird ein Einblick in die Biologie dieser und vieler anderer Arten der faszinierenden Hautflügler gegeben. Der Vortrag gibt Tipps zur Förderung und Beobachtung im privaten Umfeld und soll auf die anstehende Flugsaison einstimmen.
Ort: Haus der Kirche, Bastionstraße 6, Haltestelle Benrather Straße

Samstag 24.2. 10 – 15 Uhr
Rund um den Elbsee und zur neuen Aussichts-Plattform an der Nordwest-Bucht
Exkursion mit Norbert Maak (NABU)
Bei einem Rundgang um Elbsee und Dreieckweiher werden wir auch die neue Aussichts-Plattform an der Bucht im Nordwesten des Sees aufsuchen, um dort in einem sonst kaum einsehbaren Bereich unsere gefiederten Wintergäste aus Nord-und Osteuropa zu beobachten. Falls vorhanden bitte Fernglas mitbringen.
Ort: Parkplatz Elbsee in Hilden,Schalbruch (Nähe Westring) Haltestelle Richard-Wagner-Str. in Hilden, Linien/81,782; ca.15 Min. Fußweg (zurück zum Kreisverkehr, dann nach links in den Schalbruch und weiter bis über den Westring zum Parkplatz). Für eventuelle Rückfragen: Fon: 02103-48711 (Norbert Maak)

Freitag 2.3. 18 – 20 Uhr
Zu den Steinkäuzen in der Urdenbacher Kämpe
Exkursion mit Elke Löpke (Leiterin der Biostation Haus Bürgel)
In den ersten wärmeren Nächten beginnen die Steinkäuze mit ihren Balzrufen. Während der Wanderung wird erläutert, wie wichtig Obstbäume, Mähwiesen und Weiden für die seltenen Käuze sind. In Kooperation mit der Biostation und dem Gartenamt Düsseldorf.
Anmeldung erforderlich unter 0211-89-94800, Teilnehmergebühr: 2,50 Euro
Treffpunkt: Urdenbach, Wanderparkplatz Baumberger Weg. Nächste Haltestelle: Mühlenplatz, Linie 788, 5 min. Fußweg

Mittwoch 14.3. 19 Uhr
Jahreshauptversammlung des NABU-Stadtverbandes Düsseldorf e.V.
NABU-Mitglieder finden die Einladung und das Programm im ***grünstift***-Heft vom Januar 2018. Die vielfältigen Aktivitäten des Stadtverbandes der letzten zwölf Monate werden in Kurzberichten vorgestellt. Gäste sind herzlich eingeladen.
Ort: Haus der Kirche, Bastionstraße 6, Haltestelle Benrather Straße

Samstag 24.3. 9 – ca. 13 Uhr
Entlang der Düssel auf der Suche nach Eisvogel, Gebirgsstelze und Co.
Exkursion mit Norbert Maak (NABU)
Der naturnahe Verlauf der Düssel und ihr starkes Gefälle bieten Wasseramsel und Gebirgsstelze gute Lebensbedingungen. Aber auch dem Eisvogel gefällt es in diesem Biotop. Weitere Standvögel oder früh heimgekehrte Zugvögel werden während der Wanderung ebenfalls zu sehen und zu hören sein.
Treffpunkt: Vor dem Neanderthal Museum, Mettmann, Talstr. 300; Haltestelle Neanderthal, Linien 741,743 und S 28, Parkplatz gegenüber dem Museum. Rückfahrt: Haltestelle Hochdahl-Millrath oder Gruiten, S 8 und S 68. Für Autofahrer: Transport zum Neanderthal Museum. (S 68 fährt nicht am Wochenende). Fragen bitte an Norbert Maak (Fon: 02103-48711).

Samstag 7.4. 8 – ca. 17 Uhr
Blaukehlchen im Nationalpark De Groote Peel (NL)
Exkursion mit Monika Neubauer und Ernst Arzberger (NABU Stadtverband)
Der Nationalpark De Groote Peel zwischen Venlo und Eindhoven ist mit seinen ausgedehnten Moor- und Heideflächen ein Paradies für viele Vogelarten. Wir hoffen, auf unserer Wanderung möglichst viele dort brütende Blaukehlchen zu beobachten. Anmeldung bei: Monika Neubauer (Fon: 0211-751423) oder Ernst Arzberger (Fon: 0211-253748)
Treffpunkt: P&R Parkplatz Haus Meer, Linien U70, 74, 76

Mittwoch 11.4. 19 Uhr
Warum singen die Vögel?
Power-Point-Vortrag von Jürgen Schumann
Ein Frühling ohne den Gesang der Vögel – unvorstellbar! Aber warum singen sie eigentlich? Und wer bringt es ihnen bei? Der Vortrag soll zum Verständnis des Vogelgesangs beitragen und mit beispielhaften Gesängen einiger Arten die Exkursion am kommenden Sonntag vorbereiten.
Ort: Haus der Kirche, Bastionstraße 6, Haltestelle Benrather Straße

Sonntag 15.4. 6 – ca. 8.30 Uhr
Vogelstimmen-Wanderung im Südpark
Exkursion mit Jürgen Schumann (Biologie-Dozent an der H-H-Uni)
Bei einer Wanderung durch Südpark und angrenzenden Friedhof achten wir auf den Gesang unserer häufigsten Singvögel. Mit etwas Glück lassen sich die Sänger aufgrund unserer Übungen vom Mittwoch erkennen und auch beobachten.
Empfehlenswert sind wetterfeste Kleidung, gutes Schuhwerk und ein Fernglas.
Treffpunkt: P&R Parkplatz Universitätsstraße, Abzweig Witzelstraße/Werstener Straße, Haltestelle Südpark, Linien U71, U73, Stadtbahn 704, Buslinien 727, 731, 735, 827

Samstag 21.4. 10 – ca. 12.30 Uhr
Was fliegt denn da? – Vogelbeobachtung für Anfänger
Exkursion mit Monika Neubauer (NABU Stadtverband) und Holger Klöpfel
Diese Exkursion ist für Anfänger gedacht, die (noch) keine Vögel oder ihre Stimmen erkennen, aber neugierig genug sind, ein paar häufige Garten- und Waldvögel wie Amsel, Buchfink, Rotkehlchen oder Kohlmeise kennen zu lernen. Sie dient auch zur Vorbereitung auf die „Stunde der Gartenvögel" (10.-13.5.). Falls vorhanden, bitte Ferngläser mitbringen.
Treffpunkt: Parkplatz am Haupteingang Wildpark Grafenberger Wald, Rennbahnstraße, nächste Haltestelle: Auf der Hardt, Linien U73, 709 (ca. 15 min. Fußweg). Rückfragen bitte an Günther Steinert (Fon: 0211-571480).

Samstag 28.4. 6 – ca. 8.30 Uhr
Vogelkundliche Wanderung durch den Schlosspark Düsseldorf-Benrath
Exkursion mit Tobias Krause (Artenschutzexperte des Gartenamtes)
Die Zugvögel kehren zurück. Im Schlosspark beginnt morgens früh ein imposantes, vielstimmiges Vogelkonzert. Die Exkursionsteilnehmer haben die Möglichkeit, den Gesang auf ganz besondere Weise kennenzulernen. Anschließend bietet sich die Gelegenheit, eine Demonstration der Benrather Vogeluhr im Museum zu erleben.
Treffpunkt: Vor dem Eingang des Museums für Naturkunde im Schloss Benrath, Haltestellen: Schloss Benrath und Urdenbacher Allee, Linie U71

Samstag 28.4. 16 – ca. 18.30 Uhr
Obstblütenwanderung durch die Urdenbacher Kämpe
Exkursion mit Norbert Tenten (Biostation)
Wenn im April die Obstbäume in voller Blüte stehen, zeigen sich die Obstwiesen der Urdenbacher Kämpe von ihrer schönsten Seite. Sie sind nicht nur eine Augenweide, sondern auch ein wertvoller Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten.
In Kooperation mit dem Gartenamt der Landeshauptstadt Düsseldorf.
Anmeldung: Fon: 0211-89-94800, Teilnehmergebühr 2,50 €
Treffpunkt: Urdenbach, Wanderparkplatz Baumberger Weg. Nächste Haltestelle: Mühlenplatz, Linie 788, 5 min. Fußweg

Unsere Autorinnen/Autoren

Almut Langer: Vorstandsmitglied des VCD-Kreisverbandes Düsseldorf/Mettmann/Neuss
Dirk Salomon: Freier Mitarbeiter der Biostation Haus Bürgel, Autor
Elke Löpke: Biologin, Leiterin und Geschäftsführerin der Biologischen Station Haus Bürgel
Erica Lienau: Leiterin des Waldkindergartens
Erika Bosch: Organisatorin des Tauschrings „gib und nimm“ Düsseldorf
Gunnar Fischer: Mitinitiator „Natürlich Jeck“ der Projektgruppe „Umwelt ins Zentrum“, Mitglied der NaturFreunde Düsseldorf, Jurist
Jost Schmiedel: Sprecher des VCD-Kreisverbandes Düsseldorf/Mettmann/Neuss, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Kaspar Michels: Mitglied der Initiative „GewerkschafterInnen für Klimaschutz“, Vorsitzender von Düssel-Solar
Katharina Uhlig: Initiativenberatin der Verbraucherzentrale NRW
Lika Weingarten: Redaktionsleitung des ***grünstift***, Vorstandsmitglied der BUND-Kreisgruppe, Mitglied im NABU
Lilian-Constance Hartmann: Mitglied bei Foodsharing Düsseldorf
Matthias Möller: Vorsitzender der NaturFreunde Düsseldorf, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Michael Bonke: Mitglied im Ökotop Heerdt, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Michael Hollstein: Mitglied der NaturFreunde Düsseldorf, Leiter der Fachgruppen Bergsteigen und Singen, Projektleiter ‚Natura Trails‘
Michael Süßer: Sprecher der BUND-Kreisgruppe Düsseldorf, Geoökologe
Naemi Reymann: Mitinitiatorin „Natürlich Jeck“ der Projektgruppe „Umwelt ins Zentrum“, Kommunikationsdesignerin
Paul Ludwig Henrichs: Mitglied des NABU-Stadtverbandes, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Paula Potemka: Mitglied der Solawi Düsseldorf/Kaarst
Reinhold Zimmermann: Mitglied im NABU, Imker im VHS-Biogarten
Rudolf Barnert: aktives BUND-Mitglied
Sabine Klaucke: Biologin, Mitarbeiterin des Naturkundemuseums, BUND-Mitglied, ***grünstift***-Redaktionsmitglied
Sonja Eichstädt: Mitglied der AG Saatgutfestival, VEN-Mitglied
Susanne Ebrahim: Mitglied der Initiative „Beutelcool-t“
Wolfgang Hilberath: Vorsitzender des SGV Düsseldorf, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis

Impressum

Herausgeber: Umwelt-Zentrum Düsseldorf e.V. Der Herausgeber hat keinerlei Einfluss auf die Redaktionsgemeinschaft der beteiligten Verbände.
Spendenkonto: Dresdner Bank, BLZ 300 800 00 Ktonr.: 0210867701, Stichwort: ***grünstift***
Trägerkreis: Lika Weingarten (BUND), Paul Ludwig Henrichs (NABU), Matthias Möller (NaturFreunde), Michael Bonke (Ökotop Heerdt), Wolfgang Hilberath (SGV), Jost Schmiedel (VCD), Anette Hofmann (Waldkindergarten)
Redaktion: Lika Weingarten (Leitung, Fon: 0211-663582, Mail: likaweingarten@gmx.de), Sabine Klaucke, Inga Kotlarek-Jöckel, Heike Beermann
Anzeigen: Helwig von Lieben, Umwelt-Zentrum, Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738
Layout: Christoph Niermann/sehwerk.de, Düsseldorf
Druck: Z.B.! Kunstdruck, Köln
Auflage: 4.600 Exemplare; Erscheinungsdaten: 1.1. 1.5. 1.9.; Abgabeschluss für Artikel und Anzeigenvorlagen: vier Wochen vor Erscheinen
Zu den Artikeln: Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos. Zeichnungen usw. Sie behält sich die Kürzung und redaktionelle Bearbeitung von Artikeln vor und ist von Rechtsansprüchen Dritter auf eingesandte Fotos freigestellt. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.
Nachdruck ist auszugsweise – mit Quellenangabe – ausdrücklich erwünscht. Wir bitten um ein Belegexemplar

Januar

MITTWOCH 3.1. 19.30 UHR
Interessiertentreff mit Vortrag
ZAKK, Fichtenstraße 40
Greenpeace

SAMSTAG 6.1. 9 UHR
Wanderung: Hubertushain – Knittkuhl – Gerresheim
Ab: D-Wehrhahn mit U72 bis Hubertushain, 2,5 - 3,5 Std.
SGV Düsseldorf

SONNTAG 7.1. 9.30 UHR
Wanderung: Auf dem D-Weg zur Urdenbacher Kämpe
Abf. 9.30 Uhr ab Berliner Allee, ca. 12 km
SGV Düsseldorf

DIENSTAG 9.1. 19 UHR
Mitgliedertreffen BUND Kreisgruppe
Landesgeschäftsstelle des BUND NRW, Merowingerstr. 88
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

MITTWOCH 10. 1. 9.30 UHR
Wanderung: Vom Schwarzbachtal ins Angertal
Abf. 9.30 Uhr ab D-Hbf. mit S6 nach Ratingen, ca. 18 km
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 13.1. 9 - 13 UHR
Pflegeeinsatz in der Hildener Heide
Wasserf. Schuhe, angepasste Kleidung, Arbeitshandschuhe
Ab: Parkplatz Sandberg Hundewiese bei Kesselsweier; Elberfelder Straße, 40724 Hilden
Biostation Haus Bürgel, NABU Mettmann, AGNU Haan

SONNTAG 14.1. 9.30 UHR
Wanderung: Nach Werden zur ehemaligen Abteikirche
Steile Auf- und Abstiege über die südl. Ruhrhöhen
Abf. 9.30 Uhr D-Hbf. S6 bis Kettwig-Stausee, ca. 13,1 km
SGV Düsseldorf

SONNTAG 14.1. 10 UHR
Winterwanderung in der Urdenbacher Kämpe
Ab: Bahnhof D-Benrath
NaturFreunde Düsseldorf

DIENSTAG 16.1. 19 UHR
Monatstreffen VCD – Gäste willkommen!
VCD Geschäftsstelle, Grupellostraße 3
VCD Düsseldorf

MITTWOCH 17.1. 8.52 UHR
Wanderung: Zu Hariksee und Borner See
Abf. 8.52 Uhr D-Hbf. S8 MG-Hbf., Bus SB83, ca. 15 km
SGV Düsseldorf

MITTWOCH 17.1. 19 UHR
Power-Point-Vortrag: Der Star – Vogel des Jahres 2018
Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle Benrather Str.
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 20.1. 9.22 UHR
Wanderung: Zu keltischen Grabhügelfeldern bei MG
Abf. 9.22 Uhr D-Hbf. mit RE4 MG, Bus 023, ca. 10 km
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 20.1. 11 UHR
Demo in Berlin „Wir haben es satt!“
Infos: www.wir-haben-es-satt.de
Ab: Hauptbahnhof Berlin / Washington-Platz
BUND, NABU, Campact, Attac, Bioland u.v.a.

SONNTAG 21.1. 8.38 UHR
Wanderung: Schloss Hülchrath u. Kloster Langwaden
Ab: Düsseldorf Hbf mit S11 nach Neuss-Süd
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 21.1. 9.25 UHR
Wanderung: Nach Förkelrath
Abf. 9.25 Uhr ab D-Hbf. mit S1 bis SG Hbf., ca. 18 km
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 27.1.
Seminar: Gärtnern auf kleinstem Raum
Anmeldung auf der Seite www.nutzpflanzenvielfalt.de
VEN e.V.

SAMSTAG 27.1.
Korbweiden-Schnittaktion in der Urdenbacher Kämpe
Anm. bis 21.1 erf.: info@bsdme.de / 0211-9961212
Biologische Station Haus Bürgel

SAMSTAG 27.1. 10 - CA. 14 UHR
Exkursion: Wintergäste am Unterbacher See
Ab: Parkplatz Unterbacher See Südstrand, Am Kleinforst
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 27.1. 10 UHR
Wanderung: Von Gerresheim nach Erkrath
Abf. 10 Uhr ab D-Hbf. mit S8 bis Gerresheim, 2 Std.
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 27.1. 11 - 12 UHR
VHS-Biogarten Kennenlern-Termin für Einsteiger
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
Arbeitskreis VHS-Biogarten

SONNTAG 28.1. 8.48 UHR
Wanderung: Der Birgeler Urwald im Januar
Abf. 8.48 Uhr D-Hbf. RE13 MG, RB34 Dalheim, ca. 20 km
SGV Düsseldorf

SONNTAG 28.1. 10 UHR
Wanderung von Gerresheim nach Ratingen
Ab: Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Str. 128
NaturFreunde Düsseldorf

MITTWOCH 31.1. 8.57 UHR
Wanderung: Durchs Neandertal nach Hilden
Abf. 8.57 Uhr D-Hbf. S28 Neandertal, ca. 4,5 Std.=16 km
SGV Düsseldorf

Februar

FREITAG 2.2. 19.30 UHR
Vortrag: Gärten in der Wüste Arabiens
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 3.2. 14 UHR
Besuch der Zinkfabrik Altenberg (LVR-Museum)
Vor dem Museum bzw. 13.26 Uhr mit RE ab D-Hbf
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 4.2. 9.25 UHR
Wanderung: Über Berg und Tal von Eller bis Rath
Abf. 9.25 Uhr ab D-Hbf. mit S1 bis D-Eller, ca. 13,4 km
SGV Düsseldorf

SONNTAG 4.2. 11 UHR
Exkursion: Totholz in der Urdenbacher Kämpe
2-3 Std., 5 Euro, Anmeldung: 0211-75844715
Ab: D-Urdenbach, Wanderparkplatz Baumberger Weg
Biostation Haus Bürgel / Auenerlebnisbegleiter

MITTWOCH 7.2. 9.30 UHR
Wanderung: Durch Kruppwald und Wolfsbachtal
Abf. 9.30 Uhr ab D-Hbf. S6 E-Werden, ca. 4,5 Std.
SGV Düsseldorf

MITTWOCH 7.2. 19 UHR
Power-Point-Vortrag: Wildbiene des Jahres 2018
Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle Benrather Str.
NABU Düsseldorf

MITTWOCH 7.2. 19.30 UHR
Interessiertentreff mit Vortrag
ZAKK, Fichtenstraße 40
Greenpeace

DIENSTAG 13.2. 19 UHR
Mitgliedertreffen BUND Kreisgruppe
Landesgeschäftsstelle des BUND NRW, Merowingerstr. 88
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

MITTWOCH 14. 2. 9.50 UHR
Wanderung: Hoppeditz Beerdigung (Aschermittwoch)
(Bitte kleinen Imbiss mitbringen)
Abf. 9.50 Uhr D-Hbf. S6 bis Ratingen-Ost, ca. 3-3,5 Std.
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 17.2. 9.05 UHR
Wanderung: Über die Wupperberge
Abf. 9.05 Uhr D-Hbf. S1 SG-Hbf., S7 SG-Mitte, 684, 17 km
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 17.2. 10 - 14 UHR
Pflegeeinsatz im Further Moor
Wasserf. Schuhe, angep. Kleidung, Arbeitshandschuhe
Ab: Waldparkplatz Bergische Landstraße, Langenfeld
Biostation Haus Bürgel, NABU Stadtverband Langenfeld

SONNTAG 18.2. 9.45 UHR
Wanderung durch Düsseltal + Mettmanner Bachtal
Ab: S-Bahnhof Erkrath-Hochdahl
NaturFreunde Düsseldorf

DIENSTAG 20.2. 19 UHR
Monatstreffen VCD – Gäste willkommen!
VCD Geschäftsstelle, Grupellostraße 3
VCD Düsseldorf

MITTWOCH 21.2. 8.30 UHR
Wanderung: Auf dem Neanderlandsteig
Abf. 8.30 Uhr ab D-Hbf. mit S8 bis Gruiten, ca. 19 km
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 24.2. 9.30 UHR
Wanderung: Bergischer Weg: Gräfrath – Krahenhöhe
Anm. bis 22.2.: 0211-75844715 / o.bremm@yahoo.de
Abf. 9.30 Uhr D-Hbf. S8 W-Vohw., Bus Gräfrath, 20 km
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 24.2. 10 - 15 UHR
Exkursion: Rund um den Elbsee
Ab: Parkplatz Elbsee Hilden, Schalbruch (Nähe Westring)
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 24.2. 10 - 14 UHR
Vortrag + Praxis: Einführung in die Obstbaumpflege
Wetterfeste Kleidung, Handschuhe, Rosenschere etc.
15 Euro, Anm. erf.: 02173-7944555 / www.vhs-langenfeld.de
Ab: Haus Bürgel, Urdenbacher Weg, Monheim-Baumberg
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Langenfeld

SONNTAG 25.2. 10 UHR
Winterwanderung an Unterbacher See und Elbsee
Ab: Unterbacher See, Parkplatz Strandbad Nord
NaturFreunde Düsseldorf

DIENSTAG 27.2. 19 UHR
Vortrag: 240 km Neanderland-Steig im Jahreslauf
D-Benrath, Naturkundemuseum, Raum 10 im Kuppelsaal
Naturkundemuseum, Stiftung Schloss und Park Benrath

März

FREITAG 2.3. 18 - 20 UHR
Exkursion: Steinkäuze in der Urdenbacher Kämpe
2,50 Euro p.P.; Anmeldung erf.: 0211-89-94800
Ab: Urdenbach, Wanderparkplatz Baumberger Weg
NABU u. Gartenamt Düsseldorf, Biostation Haus Bürgel

SONNTAG 4.3. 8.40 UHR
Wanderung: Nach Selbecke
Abf. 8.40 Uhr ab D-Hbf. mit RE4 bis Hagen, ca. 4 Std.
SGV Düsseldorf

SONNTAG 4.3. 9 UHR
Vogelexkursion am Altrhein
2-3 Std., 5 Euro, Anm.: mathey79@gmx.de, 0211-7599413
Ab: D-Urdenbach, Wanderparkplatz Baumberger Weg
Biostation Haus Bürgel / Auenerlebnisbegleiter

MITTWOCH 7.3. 9.30 UHR
Wanderung: Von Knuppertsbrück nach Gerresheim
Abf. 9.30 Uhr ab D-Hbf. S8 Gerresheim, ca. 3 - 4 Std.
SGV Düsseldorf

MITTWOCH 7.3 19.30 UHR
Interessiertentreff mit Vortrag
ZAKK, Fichtenstraße 40
Greenpeace

FREITAG 9.3. 14 - 16 UHR
Vorfrühlingsexkursion in die Urdenbacher Kämpe
2,50 Euro, Anmeldung erforderlich unter 0211-8994800
Ab: Wanderparkpl. Baumberger Weg / Drängenburger Str.
Biologische Station Haus Bürgel, Gartenamt Düsseldorf

SAMSTAG 10.3. 9.09 UHR
Wanderung: Galgenvenn: Wald, Heide und Moor
Abf. 9.09 Uhr ab D-Hbf. mit RE10 Kempen, ca. 4 Std.
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 10.3. 11 - 17 UHR
Saatgutfestival
Erwachsene 2 Euro, Kinder frei
D-Bilk, Geschwister-Scholl-Gymnasium, Redinghovenstr. 41
VEN e.V., u.v.a.

SAMSTAG 10.3. 14 - 15.30 UHR
Vortrag: Im Garten geht es wieder los!
Anzucht, Aussaat, Pikieren, Pflanzen, Bodenvorbereitung
13 Euro, Anm. bis 8.3.: 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

SONNTAG 11.3. 9.30 UHR
Wanderung: Von Witten nach Wetter
Abf. 9.30 Uhr ab D-Hbf. mit S6 bis E-Hbf., ca. 16,7 km
SGV Düsseldorf

SONNTAG 11.3. 15 UHR
Sonntagsführung durch den Botanischen Garten
Ab: vor der Gewächshauskuppel Botanischer Garten
Freundeskreis Botanischer Garten

MITTWOCH 14.3. 8.40 UHR
Wanderung: Ins Märkische Sauerland
Abf. 8.40 Uhr ab D-Hbf. Ca. 19 km, 560 Hm, Einkehr
SGV Düsseldorf

DIENSTAG 13.3. 13 - 20 UHR
MITTWOCH 14.3. 9 - 17 UHR
Seminar: Obstbau, Obstsorten und Obstbaumschnitt
90 Euro, Anm. bis 8.3.: 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

DIENSTAG 13.3. 19 UHR
Jahreshauptversammlung BUND Kreisgruppe
Landesgeschäftsstelle des BUND NRW, Merowingerstr. 88
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

DIENSTAG 13.3. 19 UHR
Vortrag: Globaler Wandel und regionale Vogelwelt
Klimafolgenmonitoring in Düsseldorf und Kreis Mettmann
Seminarraum 1. Etage Wirtschaftsgebäude Bot. Garten
Freundeskreis Botanischer Garten

MITTWOCH 14.3. 19 UHR
JHV des NABU-Stadtverbandes Düsseldorf e.V.
Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle Benrather Str.
NABU Düsseldorf

DONNERSTAG 15.3. 9 - 17 UHR
Seminar/Bildungsurlaub: Obstbaumveredelung
60 Euro, Anm. bis 8.3.: 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

SAMSTAG 17.3. 9.50 UHR
Waldpflegeaktion: Bäumchen pflanzen
Anmeldung erbeten bis 15.3. bei Fon 0211-575432
Abf. 9.50 Uhr ab D-Benrath-Bhf., mit S6, U74 oder L701
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 17.3. 9.55 UHR
Wanderung: Vorfrühling im Bergischen
Ab: Düsseldorf Hbf mit S1 bis Solingen Hbf
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 17.3. 14 - 15.30 UHR
Vortrag: Gemüse im eigenen Garten
13 Euro, Anm. bis 15.3.: 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

DIENSTAG 20.3. 19 UHR
Monatstreffen VCD – Gäste willkommen!
VCD Geschäftsstelle, Grupellostraße 3
VCD Düsseldorf

SAMSTAG 24.3. 8.40 UHR
Wanderung: Das Hügelland erkunden
Abf. 8.40 Uhr ab D-Hbf. RE4, 5-6 Std, Eigenverpfl./Einkehr
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 24.3. 9 - CA. 13 UHR
Exkursion: Eisvogel und Co. an der Düssel
Ab: Vor dem Neanderthal Museum, Mettmann, Talstr. 300
NABU Düsseldorf

SA/SO 24. + 25.3. 9.30 - 16.30 UHR
Seminar: Gartengestaltung – Gartenarchitektur
Entwurfsseminar für den eigenen Hausgarten
74 Euro, Anm. bis 22.3.: 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

SAMSTAG 24.3. 15 UHR
Familienführung „Ach du dickes Ei"
ab 6 J., 5 Euro, Anm. erbeten, 0211-8921903 o. 8997216
Ab: D-Benrath, Kasse (westliches Torhaus)
Naturkundemuseum, Stiftung Schloss und Park Benrath

SONNTAG 25.3. 9.28 UHR
Wanderung an der Erft
Ab: Düsseldorf Hbf Gleis 12 mit S28 bis Neuss
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 25.3. 9 UHR
Radtour „Tour de Ruhr"
Ab: Düsseldorf Hbf Gleis 13 mit S6 (letzter Wagen)
NaturFreunde Düsseldorf

MO - FR 26.3. - 6.4.
Ferienaktionen rund um Römer, Natur und Pferde
AB: Monheim, Haus Bürgel
Biologische Station Haus Bürgel u.a.

MONTAG 26.3. 10 - 14 UHR
Für Kinder (9-2 Jahre): Feuer machen, aber richtig
16 Euro, Anmeldung erforderlich unter 0211-9961212
Ab: Haus Bürgel, Urdenbacher Weg, Monheim-Baumberg
Biologische Station Haus Bürgel

DIENSTAG 27.3. 10 - 13 UHR
Für Kinder (6-12 Jahre): Zu Besuch bei Frosch und Co.
10 Euro, Anmeldung erforderlich unter 0211-9961212
Ab: Haus Bürgel, Urdenbacher Weg, Monheim-Baumberg
Biologische Station Haus Bürgel

DI – DO 27.-29.3. 10 – 13 UHR
DI – FR 3.-6.4. 10 – 13 UHR
Für Kinder: Offene Museumswerkstatt (Osterferien)
Ab 6 J., pro Tag 5 Euro, Info+Anm. 0211-8997216 o. 8921903
Naturkundemuseum, Stiftung Schloss und Park Benrath

DIENSTAG 27.3. 17 - 18.30 UHR
Vortrag: Frühjahrskur mit frischem Grün
13 Euro + Kosten für Zutaten, Anm. bis 23.3.: 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

MITTWOCH 28.3. 9.06 UHR
Wanderung: Zur Wallfahrtskapelle St. Anna
Abf. 9.06 Uhr ab D-Hbf. mit RE2 bis Haltern, ca. 12 km
SGV Düsseldorf

MITTWOCH 28.3. 10 - 13 UHR
Für Kinder (8-12 Jahre): Mikrokosmos Kompost
10 Euro, Anmeldung erforderlich unter 0211-9961212
Ab: Haus Bürgel, Urdenbacher Weg, Monheim-Baumberg
Biologische Station Haus Bürgel

MITTWOCH 28.3. 17 UHR
Spaziergang Bahnhofsquartier mit Pflanzaktion
Ab: Düsseldorf Hbf, Bahnhofsmission
NaturFreunde Düsseldorf

DONNERSTAG 29.3. 10 - 13 UHR
Für Kinder 8-12 Jahre): Alle Vögel sind bald da
10 Euro, Anmeldung erforderlich unter 0211-9961212
Ab: Haus Bürgel, Urdenbacher Weg, Monheim-Baumberg
Biologische Station Haus Bürgel

SAMSTAG 31.3. 14 UHR
Ostermarsch zu Fuß
Ab: DGB-Haus, Friedrich-Ebert-Straße
NaturFreunde Düsseldorf

April

SONNTAG 1.4. 10 UHR
Ostermarsch (mit Rad) von Essen nach Bochum
Ab: Hbf Essen
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 1.4. 11 UHR
Exkursion: Im Frühjahr durch die Kämpe
2-3 Std., 5 Euro, Anm.: mk-ddorf@t-online.de, 0151-54609694
Ab: D-Urdenbach, Wanderparkplatz Baumberger Weg
Biostation Haus Bürgel / Auenerlebnisbegleiter

MONTAG 2.4. 9.14 UHR
Wanderung: Vom Aaper Wald zum Eller Forst
Abf. 9.14 Uhr ab D-Hbf. L709 bis Schlüterstr., ca. 16 km
SGV Düsseldorf

MITTWOCH 4.4. 10 - 13 UHR
Für Kinder: Ferienaktion – Schnecken aus aller Welt
Ab 6 J., 10 Euro (Material incl.), Anm. erf. 0211-8997216
Ab: D-Benrath, Eingang Naturkundemuseum
Naturkundemuseum, Stiftung Schloss und Park Benrath

MITTWOCH 4.4. 19.30 UHR
Interessiertentreff mit Vortrag
ZAKK, Fichtenstraße 40
Greenpeace

DONNERSTAG 5.4. 14 - 17 UHR
Für Kinder (6-10 J.): Zu Besuch bei den Bienen
6 Euro, Anm. erf. 0211-7090661
Ab: Haus Bürgel, Urdenbacher Weg, Monheim-Baumberg
Biologische Station Haus Bürgel

SAMSTAG 7.4. 8 - CA. 17 UHR
Exkursion: Blaukehlchen im Nationalpark De Groote Peel
Anmeldung unter: 0211-751423 oder 0211-253748
Ab: P&R Parkplatz Haus Meer, Linien U70, 74, 76
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 7.4. 12 - 15 UHR
Pflanzentauschbörse im Nordpark
D-Stockum, Ballhaus Nordpark, Kaiserswerther Str. 390
VHS-Biogarten, Gartenamt Düsseldorf, AWISTA, u.a.

SONNTAG 8.4. 8.55 UHR
Wanderung: Von Schaberg zum Paradies
Abf. 8.55 Uhr ab D-Hbf. Ca. 18 km, Schlusseinkehr
SGV Düsseldorf

SONNTAG 8.4. 11 - 12.30 UHR
Vortrag: Staudenbeete frühjahrsfit machen
13 Euro, Anm. bis 5.4.: 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

DIENSTAG 10.4. 19 UHR
Mitgliedertreffen BUND Kreisgruppe
Landesgeschäftsstelle des BUND NRW, Merowingerstr. 88
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

MITTWOCH 11.4. 19 UHR
Power-Point-Vortrag: Warum singen die Vögel?
Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle Benrather Str.
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 14.4. 9.12 UHR
Wanderung: durch die Nevigeser Wälder
Abf. 9.12 Uhr ab D-Hbf., ca. 5 Std. Eigenverpfl./ Einkehr
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 14.4. 11 - 13 UHR
Vogelstimmenexkursion in Himmelgeist
2,50 Euro, Anmeldung erforderlich unter 0211-8994800
Ab: Wanderparkpl. Kölner Weg, Haltest. „Alt Himmelgeist"
Biologische Station Haus Bürgel, Gartenamt Düsseldorf

SAMSTAG 14.4. 14 - 15.30 UHR
Vortrag: Gemüseanbau auf dem Hochbeet
13 Euro, Anm. bis 11.4.: 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

SAMSTAG 14.4. 14 - 16.30 UHR
Rundgang: Wildkräuter u. essbare Blüten im Frühling
6 Euro + 5 Euro Material, Anmeldung erf. 02173-951743
Ab: Haus Bürgel, Urdenbacher Weg, Monheim-Baumberg
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Monheim

SONNTAG 15.4. 6 - CA. 8.30 UHR
Exkursion: Vogelstimmen-Wanderung im Südpark
Ab: P&R Parkplatz Universitätsstraße
NABU Düsseldorf

SONNTAG 15.4. 9.25 UHR
Wanderung: Von Hästen nach Unterburg
Abf. 9.25 Uhr ab D-Hbf., ca. 16 km, Einkehr möglich
SGV Düsseldorf

SONNTAG 15.4. 14 - 16 UHR
Vortrag: Kompostieren in der Wurmkiste
auf dem Balkon oder der Terrasse
Anm. bis 12.4.: 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten, AWISTA Düsseldorf

SONNTAG 15.4. 14 - 16.30 UHR
Für Familien u. Kinder: Zu Besuch bei Frosch und Co.
11 Euro / 5,50 Euro Erw./Kin., Anmeldung erf. 02173-7944555
Ab: Haus Bürgel, Urdenbacher Weg, Monheim-Baumberg
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Langenfeld

DIENSTAG 17.4. 19 UHR
Jahreshauptversammlung VCD
Bürgerhaus in den Bilker Arkaden, Raum 1, Bachstr. 145
VCD Düsseldorf

MITTWOCH 18.4. 8.50 UHR
Wanderung: Wuppertal-Zoo – Burgholz – Kohlfurth
Abf. 08:50 Uhr ab D-Hbf., ca. 4,5 Std. = 16 km, Einkehr
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 21.4. 9.30 UHR
Wanderung: Durch das Neandertal zur Roten Sonne
Abf. 9.30 Uhr ab D-Hbf., ca. 2 Std., Schlusseinkehr
SGV Düsseldorf

SAMSTAG 21.4. 10 - CA. 12.30 UHR
Exkursion: Was fliegt denn da? – Vogelbeobachtung für Anfänger
Ab: Parkplatz Haupteingang Wildpark Grafenberger Wald
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 21.4. 11 - 14 UHR
Papierverwertung einmal anders: Buchfaltkunst
Gestaltung von Buchskulpturen u. Objekten aus alten Büchern für Erwachsene; 10 Euro,
Anm.: papierwerkstatt@posteo.de
Leben findet Stadt, Uedesheimerstraße 2
BUNDjugend

SAMSTAG 21.4. 14 - 15.30 UHR
Vortrag: Der Boden – die Grundlage gärtnerischer Arbeit
Sie können Ihre eigene Bodenprobe mitbringen.
13 Euro, Anm. bis 19.4.: 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

SONNTAG 22.4. 8.40 UHR
Wanderung: Der Bundsandsteinfelsenweg nach Obermaubach
Anm. bis 20.4. bei Wf. 0211-7480855 o. 01520-1881532
Abf. 8.40 Uhr ab D-Hbf., ca. 16 km, Schlusseinkehr
SGV Düsseldorf

SONNTAG 22.4. 10.30 - 12.30 UHR
Rundgang: Frühlingserwachen – Gartenalltag
2,50 Euro, Anmeldung beim Gartenamt: 0211-89-94800
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten, Gartenamt der Stadt Düsseldorf

SONNTAG 22.4. 11 - 13 UHR
Rundwanderung: Kunst u. Lyrik in den Rheinauen
5 Euro, Anm. erf. monika.lageschaar@web.de / 0152-01935464
Ab: Parkplatz Campingplatz Monheim-Baumberg
Biologische Station Haus Bürgel

SONNTAG 22.4. AB 14 UHR
Frühjahrspflanzenbörse im Botanischen Garten
im Bereich der Orangerie
Freundeskreis Botanischer Garten

SONNTAG 22.4. 15 - 18 UHR
Tag der Erde
Graues Haus, Am Ökotop 70
Ökotop Heerdt

SAMSTAG 28.4. 6 - CA. 8.30 UHR
Exkursion: Vogelkundliche Wanderung
Ab: Eingang Museum für Naturkunde Schloss Benrath
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 28.4. 16 - CA. 18.30 UHR
Exkursion: Obstblütenwanderung Urdenbacher Kämpe
2,50 Euro p.P.; Anmeldung unter: 0211-89-94800
Ab: Urdenbach, Wanderparkplatz Baumberger Weg
BioStation Haus Bürgel, NABU u. Gartenamt Düsseldorf

SAMSTAG 28.4. 9.40 UHR
Wanderung: Über den Hohenstein
Abf. 9.40 Uhr ab D-Hbf. mit RE4, ca. 18 km, steiler Weg
SGV Düsseldorf

SONNTAG 29.4. 8.25 UHR
Wanderung: Durchs Eifgenbachtal zum Altenberger Dom
Wanderer ohne Bärenticket vorher melden: 0211-411468
Abf. 8.25 Uhr ab D-Hbf. S1 SG-Hbf., ca. 4 Std.
SGV Düsseldorf

SONNTAG 29.4. 14 - 15.30 UHR
Vortrag: Wildbienen Schutz und -ansiedlung im Garten
13 Euro, Anm. bis 26.4.: 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

Vorschau Mai

DONNERSTAG 3.5. 17 - 19 UHR
Der historische Nutzgarten von Haus Bürgel
5,30 Euro, Anmeldung erforderlich unter 02173-951743
Ab: Haus Bürgel, Urdenbacher Weg, Monheim-Baumberg
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Monheim

SONNTAG 6.5. 11 - 12.30 UHR
Vortrag: Was tun gegen Schnecken & Co
13 Euro, Anm. bis 2.5.: 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
VHS-Biogarten

MITTWOCH 9.5. 19 UHR
Power-Point-Vortrag: Sorge um die Honigbiene
Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Haltestelle Benrather Str.
NABU Düsseldorf

SONNTAG 6.5. 11 UHR
Exkursion: Wiesen und Hecken
2-3 Std., 5 Euro, Anmeldung: 0211-7822504
Ab: D-Urdenbach, Wanderparkplatz Baumberger Weg
Biostation Haus Bürgel / Auenerlebnisbegleiter

SAMSTAG 12.5. 6 - CA. 08.30 UHR
Exkursion: Nachtigallen im Himmelgeister Rheinbogen
Ab: Himmelgeist, Wanderparkplatz Kölner Weg
NABU Düsseldorf

Düsseldorfer Vereine & Initiativen

Allgemeiner Deutscher Fahrradclub e.V.
ADFC Kreisverband Düsseldorf
Siemensstraße 46, 40227 Düsseldorf
Fon: 0211-992255, Fax: 0211-992256
Mail:kv.duesseldorf@adfc-nrw.de
Net: www.adfc-duesseldorf.de

Aktionsgemeinschaft ‚Bahnlärm – So nicht!'
Mail: duesseldorf-bahnlaerm@t-online.de
Net: www.bahnlaerm-so-nicht.de

Aktionsgemeinschaft ‚Tag der Erde' e.V.
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738

Ameisenschutzwarte NRW e.V.
Roger Baehr, Fon: 0211-296236
Rotthäuser Weg 53, 40629 Düsseldorf

Attac Düsseldorf
Niemandsland, Heerstraße 19, 40227 Düsseldorf
Mail: duesseldorf@attac.de
Net: www.attac-duesseldorf.de

Baumschutzgruppe Düsseldorf
Andrea Vogelsang, Fon: 0211-67 90 245
Mail: info@baumschutzgruppe-duesseldorf.de
Net: www.baumschutzgruppe-duesseldorf.de

Biologische Station Haus Bürgel,
Stadt Düsseldorf-Kreis Mettmann e.V.
Haus Bürgel, 40789 Monheim
Fon: 0211-9961212, Fax: 0211-9961213
Mail: info@bsdme.de, Net: www.bsdme.de

Bürgerinitiative Deichwächter e.V.
Postf. 110327, 40503 Düsseldorf

Bürgerinitiative Hafenalarm
Kein Containerterminal im Hafen Reisholz
Öffentlichkeitsarbeit: Birgit Götz, Tel. 0211 3180480
Mail: oeffentlich@hafenalarm.de, Net: www.hafenalarm.de

Bürgerinitiative ‚Rettet das Naherholungsgebiet Unterbacher See / Elbsee' e.V.
Wolfgang Jenkner, Fon: 0211-201560
Birkenweg 4, 40627 Düsseldorf

BUND Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V., Kreisgruppe Düsseldorf
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-3020005-0, Fax: 0211-302005-26
Net: www.bund-duesseldorf.de

DAL Deutscher Aktionsring Lärmbekämpfung
Ludger Vesse, Fon: 0211-488499
Frankenstraße 25, 40231 Düsseldorf

DUA Deutsche Umwelt-Aktion e.V.
Dennis Hunter, Helmutstr.1, 40472 Düsseldorf
Fon: 0211-131322, Fax: 0211-132454
Mail: info@umwelt-aktion.de,
Net: www.umwelt-aktion.de

Düssel-Solar e.V.
Kaspar Michels, Brölweg 3, 40625 Düsseldorf
Mail: michelskaspar@web.de, Net: www.buefem.de

Eco Mujer
Frauenumweltprojekt im Austausch mit cubanischen Frauen, M. Schierenberg
Rochusstraße 43, 40479 Düsseldorf
Fon: 0211-4957999, Fax: 0211-4921301
Mail: M.Schierenberg@ecomujer.de
Net: www.ecomujer.de

Eine Welt Forum Düsseldorf e.V.
Ladislav Ceki, Kasernenstr. 6 (Wilhelm-Marx-Haus), 40213 Düsseldorf
Fon: 0211-3983129, Fax: 0211-8606890
Mail: info@eineweltforum.de
Net: www.eineweltforum.de

Förderverein Wald am Rhein e.V.
Philipp-Reis-Straße 4, 40213 Düsseldorf
Fon: 0211—343433, Fax: 0211-400755

Germanwatch Regionalgruppe Düsseldorf
Lydia Jebauer-Nirsche, Fon: 0211-7422718
Hasselsstraße 134, 40599 Düsseldorf

Greenpeace Gruppe Düsseldorf
Himmelgeister Str.107, (Salzmannbau),
40225 Düsseldorf, Fon: 0211-9053357

Interessengemeinschaft ‚Ökologische Siedlung Düsseldorf-Unterbach'
Michael Braun, Fon: 0211-251628
Am Langenfeldsbusch 56, 40627 Düsseldorf

IWÖ Institut für Wirtschaft und Ökologie e.V.
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738

Lokale Agenda in Düsseldorf
Fon: 0211-8926809, Fax: 0211-8929451
Mail: LokaleAgenda@stadt.duesseldorf.de

NABU Naturschutzbund Deutschland e.V.
Stadtverband Düsseldorf e.V.
Völklinger Straße 7-9, 40219 Düsseldorf
Fon: 0211-159251-0, Fax: 0211-159251-15
Mail: Info@NABU-duesseldorf.de
NAJU Naturschutzjugend im NABU
Völklinger Straße 7-9, 40219 Düsseldorf
Fon: 0211-15925130, Fax: 0211-15925139

NaturFreunde Düsseldorf e.V.
Naturfreundehaus, Morper Str. 128, 40265 Düsseldorf
Fon: 0211-285165,
Mail: info@naturfreunde-duesseldorf.de
Net: www.naturfreunde-duesseldorf.de
Matthias Möller, Falkenstraße 39d, 40699 Erkrath,
Fon: 0211-9242541

Niemandsland e.V.
Heerstr. 19, 40227 Düsseldorf
Fon: 0211-977716, Fax: 0211-9777188
Mail: info@oekoma.de, Net: www.niemandsland.org

Netzwerk Igel e.V.
Höherweg 300/64, 40231 Düsseldorf
Fon: 0211-7335557. Mobil: 0172-9814470

Ökotop Heerdt e.V.
Am Ökotop 70, 40549 Düsseldorf, Fon: 0211-501312

Sozial- und umweltverträgliche Verkehrspolitik für Düsseldorf e.V. (SUVD)
Karl-Heinz Krems, Heckteichstraße 54, 40627 Düsseldorf
Net: www.suvd.de

Tauschring Düsseldorf
Mail: duesseltausch@gmx.de, Net: www.duesseltausch.de

Tauschring Gib und Nimm Düsseldorf
Net: gib-und-nimm-duesseldorf@gmx.de,
www.tauschen-ohne-geld.de/gib-und-nimm-düsseldorf

Umweltforum
Merowingerstraße 88, 40225 Düsseldorf
Net: www.umweltforum-duesseldorf.de

Umwelt-Zentrum Düsseldorf e.V.
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738
Mail: Kontakt@umwelt-zentrum.de

VCD Verkehrsclub Deutschland e.V.
Kreisverband Düsseldorf/Mettmann/Neuss
Grupellostr.3, 40210 Düsseldorf
Fon: 0211-1649497, Fax: 0211-1649498
Mail: jost@vcd-duesseldorf.de
Net: www.vcd-duesseldorf.de

VHS-Biogarten, Arbeitskreis
BUGA-Gelände im Südpark
Gisela Redemann, Fon: 0211-394130

Waldkindergarten Düsseldorf e.V.
Wilhelm-Unger-Straße 5, 40472 Düsseldorf
Büroanschrift: Umwelt-Zentrum,
Merowingerstr. 88, 40225 Düsseldorf.
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738
Mail: information@wakiga.de, Net: www.wakiga.de

Städtische Behörden & Einrichtungen

Amt für Verkehrsmanagement
Auf'm Hennekamp 45, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-89-99909
www.duesseldorf.de/verkehrsmanagement

Garten-, Friedhofs- und Forstamt der Landeshauptstadt Düsseldorf
Kaiserswerther Straße 390, 40474 Düsseldorf
Fon: 0211-89-94800
www.duesseldorf.de/stadtgruen

Museum für Naturkunde
Stiftung Schloss und Park Benrath
Benrather Schlossallee 102, 40597 Düsseldorf
Fon: 0211-89-97219

Stadtentwässerungsbetrieb
Auf'm Hennekamp 47, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-89-97155, Net: www.duesseldorf.de/kanal

Stadtplanungsamt
Brinckmannstraße 5, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-89-96713
Net: www.duesseldorf.de/planung

Umweltamt der Landeshauptstadt Düsseldorf
Brinckmannstraße 7, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-89-25003
Net: www.duesseldorf.de/umweltamt

Umweltinfozentrum Rheinufer UIZ
(geöffnet von April/Mai bis Dezember)
Alte Bastion, Unteres Rheinwerft, Höhe Schulstraße
Fon: 0211-86 39 397 (nur bei Veranstaltungen)
Fon: 0211-89-25003 (ganzjährig)
www.duesseldorf.de/umweltamt/uiz

Untere Landschaftsbehörde der Stadt Düsseldorf
Kaiserswerther Straße 390, 40474 Düsseldorf
Fon: 0211-899-4822

Wildtier-Pflegestation der Stadt Düsseldorf
I. Söhnigen, Fon: 0211-289708
Dernbuschweg 80, 40629 Düsseldorf

Landesorganisationen

Aktionsgemeinschaft NRW ‚Kampf dem Fluglärm' e.V.
Nagelsweg 26, 40474 Düsseldorf, Fax: 0211-453321

Allgemeiner Deutscher Fahrradclub e.V.
ADFC Nordrhein-Westfalen
Karlstraße 88, 40210 Düsseldorf
Fon: 0211-68708-0, Fax: 0211-68708-20
Net: www.adfc-nrw.de

BUND Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband NRW e.V.
Merowingerst. 88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211- 302005-0, Fax: 0211-302005-26

Coordination gegen Bayer-Gefahren
A.Köhler-Schnura, Himmelgeister Str. 107
(Salzmannbau), 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-333911, Fax: 0211-333940
Mail: CBGnetwork@aol.com
Net: www.CGBnetwork.org

Landesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz
J.Spangenberg, Fon: 0221-216870
Große Telegrafenstr.1, 50676 Köln

LANUV Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW
Postfach 101052, 45610 Recklinghausen,
Fon: 02361-3050, Fax: 02361-3053215
Net: www.lanuv.nrw.de

NABU Naturschutzbund Deutschland e.V.
Landesverband NRW e.V.
Völklinger Straße 7-9, 40219 Düsseldorf
Fon: 0211-159251-0, Fax: 0211-159251-15
Mail: Info@NABU-NRW.de

NUA Natur- und Umweltschutz-Akademie des Landes NRW
Siemensstr.5, 45659 Recklinghausen
Fon: 02361305-0, Fax: 02361-3053340

Verbraucherzentrale NRW
Immermannstraße 51, 40210 Düsseldorf
Fon: 0211-710649-0
Net: www.verbraucherzentrale.nrw